



Jahresbericht

2010/2011



Wirtschaftsschule der Schulstiftung Seligenthal

- **Vierstufige Wirtschaftsschule**
Ausbildungsrichtung I (H-Zweig)
und II (M-Zweig)
- **Zweistufige Wirtschaftsschule**



Umweltschule in Europa

Die Deutsche Gesellschaft für Umwelt-
erziehung verleiht diese Auszeichnung
für besondere Anforderungen an die
Umwelterziehung und umweltgerechtes
Verhalten.

Mitgliedsschule des Katholischen Schulwerks Bayern



Zertifizierte Katholische Schule

Das Katholische Schulwerk in Bayern
zeichnet die Wirtschaftsschule Seligenthal
für nachhaltige Qualitätssicherung aus.



DLGI®-Prüfungszentrum

An der Wirtschaftsschule Seligenthal
besteht seit 2008 die Möglichkeit zum
Erwerb aller Module des Europäischen
Computerführerscheins (ECDL).

Träger Schulstiftung Seligenthal Landshut

Vorsitzende des Stiftungsrats:
Frau Äbtissin M. Petra Articus

Vorsitzender des Stiftungsvorstands:
Herr Dr. Anton Hofmann OStD a.D.

Geschäftsführer der Schulstiftung:
Herr Carsten Riegert

Kontakt

Anschrift: Wirtschaftsschule Seligenthal
Bismarckplatz 14
84034 Landshut

Telefon: 0871 821-203, -204 oder -216

Fax: 0871 821-205

E-Mail: wirtschaftsschule@seligenthal.de
schulstiftung@seligenthal.de

Internet: www.wirtschaftsschule.seligenthal.de
www.seligenthal.de

Impressum

Herausgeber: Schulstiftung Seligenthal Landshut, Bismarckplatz 14, 84034 Landshut
Auflage: 1.400 Stück, Druck auf 100% Recycling-Papier
Redaktion: Ulrike Liebig, Carmen Olschewski, Ernst Brülbeck
Layout/Produktion: Bayer Werbeagentur GmbH, Landshut, Christiane und Christian Bayer
Copyright 2011: Schulstiftung Seligenthal, Landshut

Der Jahresbericht darf nicht ohne Genehmigung vervielfältigt, nicht elektronisch gespeichert oder verteilt sowie nicht im Internet veröffentlicht werden.

Bildnachweis: Klassen- und Lehrerfotos: Jeanette Brunner, Education Systems

Wir danken allen anderen Fotografen für die Freigabe ihrer Bilder!

Inhaltsverzeichnis

Seiten	Kapitel
03 – 07	Vorwort der Schulleiterin
03 – 05	Zwei Dinge sollen Kinder von ihren Eltern bekommen: Wurzeln und Flügel
05	Schulprofil
06	Abschlussprüfung
07	Veränderungen im Lehrerkollegium
08 – 09	Schülerinnen in Verantwortung
08	Bericht der SMV
09	Klassensprechertreffen
10 Elternbeirat	
10	Bericht des Elternbeirats
11 Förderverein	
11	Förderverein unter neuer Führung
12 – 14 Schulchronik	
16 – 22 Blick in die Fachschaften	
16 – 17	Religiöses Leben – Katholische Religionslehre
18	Evangelischer Religionsunterricht
19	Besuch einer Moschee
19	Workshop „Taschengeldmanagement“
20	Bayerisches Schülerleistungsschreiben
21 – 22	Print-it, die etwas andere Übungsfirma: Schülerfirmenmesse 2010 in Fürth
23 – 27 Seligenthaler unterwegs	
23 – 25	Schullandheimfahrt
26	Tage der Besinnung in Ens Dorf
27	Abschlussfahrt 2011
27	12. Tag der Bayerischen Wirtschaftsschule
28 – 55 Schule ist mehr	
28	Vorlesewettbewerb
29	Meike – Der Sammeldrache und die Canon EOS 500
29	Jung trifft Alt
30	Unser Nachmittag zum Kennenlernen der Schule
31	Coffee to go, chillen im Lehrerzimmer – die Kaffee-Mafia
32	Erste berufliche Orientierung im freiwilligen Betriebspraktikum
32	Workshop „Fit für's Vorstellungsgespräch“
33	Berufsberatung
34	Ausbildungsmesse „Schüler fragen Azubis“
34	Besuch bei Goethe
35	Faire Kommunikation – ein schulübergreifendes Projekt
36 – 37	Wenn ein Klassenzimmer verrückt spielen darf und man während der Schulzeit in den Süden reisen kann
38 – 41	Die Entwicklung der Wirtschaftsschule Seligenthal
42 – 43	Autorenlesung und Schreibwerkstatt mit dem Lyriker Nevfel Cumart
43	SMV überreicht 500 Euro-Spende an die Jugendwohngruppe des Caritas-Wohnheims
44	„STARKE Mädchen“ – was hat diese Schlagwort mit unserer Schule zu tun?
45	Planspiel: „Der Landtag sind wir“
46 – 47	Kunst und Natur in Seligenthal
48 – 50	Verantwortliches Handeln ist unsere Verpflichtung
51	Geschichte – Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar
52	Wirtschaftsschule Seligenthal – auch 2010 Umweltschule in Europa
53	Qualitätsstufen zur Umweltschule in Europa
55	Geschäftsideen auf dem Prüfstand
56 – 59 Wahlfächer / Wahlpflichtfächer	
56	Spanischunterricht, Landeskunde und etwas zu schlemmen
57	„IT-Kompetenz“ – für WS-Absolventinnen ein „Muss“!
58	Musik an der Wirtschaftsschule
59	Theaterfreuden
60 – 62 Nachlese Schuljahr 2009/2010	
60	Unsere Jahrgangsbesten
60	Seligenthal goes Football
61	Traditionelles Grillfest als Dankeschön
62	Die letzten Schultage
63	Berufsinformationstage
63 – 65 Statistik	
64	Aufnahme für das neue Schuljahr
65	Lehrerkollegium
66 – 75 Klassenverzeichnisse	
Weitere die Wirtschaftsschule betreffende Inhalte finden Sie auf den Seiten (kopfstehend)	
31	Schulentwicklung
84	Lehrer als Skirennläufer
89	Schulgarten
100 – 101	Faire Kommunikation
168 – 171 Ganztagesbetreuung	
172 – 175 Schulstiftung Seligenthal	
176 – 179	Sponsoren, Danksagung
180 – 181	Presseschau

Zwei Dinge sollen Kinder von ihren Eltern bekommen: Wurzeln und Flügel

Mit diesen treffenden Worten hat unser großer Dichter Johann Wolfgang von Goethe beschrieben, welche entscheidenden Voraussetzungen der junge Mensch als Basis für ein erfülltes Leben braucht. Neben dem Elternhaus haben aber auch wir als Schule die Möglichkeit und vor allem die Verantwortung, die Wurzeln unserer Schülerinnen zu stärken und den Flügeln ein Navigationssystem mitzugeben.

Wurzeln bedeuten Traditionen und Werte mit den daraus abgeleiteten Regeln und Normen. Bedenkt man, dass wir in diesem Schuljahr auf eine 100jährige Tradition kaufmännischer Schulbildung in Seligenthal zurückblicken können, erhält der Begriff „Tradition“ eine noch stärkere Bedeutung. Diese Tradition, vor allem die damit verbundenen christlichen Werte, bilden den Boden unseres täglichen Schullebens, das dieser Jahresbericht in all seiner Vielfältigkeit widerspiegelt.

Besonders in den Fokus rückte unsere Tradition, als wir im Oktober das Seligenthaler Dreifach-jubiläum feiern durften: 175 Jahre Bildungsauftrag an die Zisterzienserinnenabtei Seligenthal, 60 Jahre Wiedereröffnung der

Wirtschaftsschule und 10 Jahre Schulstiftung Seligenthal. Kein Fachbereich, keine Klasse ließ es sich nehmen, mit wunderbaren Ideen und Aktivitäten zum Gelingen dieses besonderen Tages beizutragen. Viele Ehemalige und unzählige Gäste freuten sich über die große Vielfalt der Darbietungen. Allen Kolleginnen und Kollegen, allen Schülerinnen und allen anderen, die uns mit Rat und Tat unterstützten, ein herzliches Vergelt's Gott für die unzähligen Stunden, die Mühen, die eine oder andere Unannehmlichkeit, vor allem aber für das gute Zusammenhelfen, das unser Jubiläum so besonders eindrucksvoll und schön werden ließ!

Aber nicht nur diese außergewöhnliche Feier, auch unsere traditionellen alljährlichen Veranstaltungen wie Kennenlernnachmittag oder Frühlingsfest bedeuten eine große Herausforderung an die Gemeinschaft. Der Wunsch nach möglichst viel persönlicher Freiheit – vor allem Freizeit – und das Engagement in der Schulfamilie beim Theaterspielen, Musizieren, Präsentieren von Projekten oder aber auch beim Aufräumen und Geschirrspülen stehen sich doch hin und wieder entgegen. Aber Freiheit und Verantwortung bedingen einander. Das Bewusstsein,



Ulrike Liebig

wie wichtig die Bereitschaft für die Übernahme von Verantwortung innerhalb einer Gemeinschaft ist, lässt die Wurzeln unserer Schülerinnen erstarken.

Jeder von uns trägt Verantwortung innerhalb der Schulfamilie, aber auch jeder von uns muss Verantwortung für sich selbst übernehmen. Im Rahmen der vielschichtigen Präventionsarbeit versuchen wir, den Schülerinnen Wege aufzuzeigen, eigene Stärken zu erkennen und sich ihrer bewusst zu werden. Nur eine starke Persönlichkeit, die zu Selbstbehauptung und Selbstbegrenzung fähig ist, die zwischen Eigeninteresse und Fremdinteresse differenzieren kann, die das eigene Recht und das Recht des anderen zu wahren versteht, kann den unterschiedlichen Anfechtungen entgegenstehen.

Seien es die Projektstage, die Tage der Orientierung, gemeinsame Wandertage oder Fahrten, unsere Mediatorengruppe – das sind alles Erlebnisse, die die Wurzeln unserer Schülerinnen wachsen lassen.

Gleichzeitig sollen unsere Schülerinnen nicht im Jetzt verharren, sondern Ideen für ihre Zukunft entwickeln. Nicht nur in den unterschiedlichen Angeboten zur Berufsfindung, sondern in jeder Unterrichtsstunde sollen die jungen Menschen motiviert werden, sich an erreichbaren Zielen zu orientieren, Interessen zu finden, aktiv die Gestaltung des Lebensweges mehr und mehr selbstverantwortlich zu übernehmen. In Konkurrenz zu Handy, Internet und einer sich stärker verbreiteten Einstellung, die Schule als Ort der Dienstleistung, nicht als Ort der Leistung zu sehen, wird es zu einer immer größeren Herausforderung, die in unserem Schulprofil niedergelegten Ansprüche zu erfüllen.

Menschen können nur auf der Basis eines stabilen Wertesystems aktiv und optimistisch handeln. Das Verwurzeltsein im christlichen Glauben schenkt uns diese Grundlage. Christliche Werte spiegeln sich in so wichtigen Grundeigenschaften wie Respekt, Zuverlässigkeit, Verantwortungsbereitschaft, Einfühlungsvermögen, Rücksicht, Verlässlichkeit, aber auch Leistungsbereitschaft, Fleiß, Pünktlich-

keit oder Sorgfalt wider. Von ihnen soll unser Schulalltag geprägt sein. Je stärker und tiefer die Wurzeln in diesem Wertesystem verankert sind, desto stärker ist der Halt, um selbst in schwierigen Zeiten mit beiden Beinen fest und sicher am Boden zu stehen, bei Meinungsverschiedenheiten aufeinander zugehen zu können und in der Gesellschaft seinen Platz zu finden. Diese Verankerung hilft uns auch, sich nicht in Traumtänzen zu verlieren, sich von den Flügeln nicht in falsche Richtungen tragen zu lassen, sondern selbstbewusst und verantwortungsvoll zu handeln. Starke Wurzeln geben uns Selbstsicherheit und Kraft. Schule ist immer durch das Zusammenspiel von unterschiedlichsten Menschen mit vielfältigsten Ideen und Vorstellungen geprägt, im Mittelpunkt all unseres Tuns stehen immer die uns anvertrauten jungen Menschen.

Für dieses in uns gesetzte Vertrauen, das offene, respektvolle Miteinander, die vielfältige Unterstützung und die vielen positiven Rückmeldungen bedanke ich mich bei allen Eltern herzlich. Dies gibt uns Mut und Freude zur Fortsetzung und Weiterentwicklung des eingeschlagenen Weges.

Nicht nur die Unterstützung bei der Durchführung von Festlichkeiten, sondern vor allem das gemeinsame Bestreben, sich in das Schul-

leben aktiv einzubringen, prägte die Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat unserer Schule. Mein Dank gebührt allen Elternbeiratsmitgliedern, vor allem aber dem Vorsitzenden Herrn Werner Kammerl, der auch auf überregionaler Ebene für die Wirtschaftsschulen Verantwortung übernommen hat.

Es sind nicht immer die angenehmen Seiten des Schulalltags, die Schülerinnen und Schulleiterin zusammentreffen lassen. Aber gerade in diesen Situationen zeigt sich die Verlässlichkeit unseres Wertesystems. Alle Schülerinnen haben sich auf die verschiedenste Art im Rahmen ihrer Persönlichkeit in unser Schulleben eingebracht und ihren Beitrag zu seinem Gelingen geleistet. Für diese Vielfalt ein großes Dankeschön! Hervorheben möchte ich in diesem Zusammenhang all die Schülerinnen, die sich in den Dienst der Klassen- oder Schulgemeinschaft gestellt haben. Euch allen gilt ein besonderes Lob!

Den Kolleginnen und Kollegen gebührt mein uneingeschränkter Dank dafür, dass sie unsere Schülerinnen auf ihrem Weg nicht nur mit fundierter Wissens-, sondern auch mit gelebter Wertevermittlung begleiten. Gerade in einer Entwicklung, die den Lehrkräften immer noch mehr abverlangt, sind das Engagement, der Ideenreichtum und der Einsatz für die

Schulprofil der Wirtschaftsschule Seligenthal



Schülerinnen und die Schule nicht selbstverständlich. Aber gerade diese Leistung der Lehrkräfte begründet den guten Ruf unserer Schule. Ein ganz besonders herzlicher Dank geht an meinen Stellvertreter, Herrn Ernst Brülbeck. Zu wissen, dass man sich ohne große Worte mit uneingeschränktem Vertrauen aufeinander verlassen kann, bedeutet eine unschätzbare Unterstützung.

Danken möchte ich für die gute unkomplizierte Zusammenarbeit der Schulleiterin des Gymnasiums, Frau Ursula Weger. Frau Christine Ingerl übernimmt auch für die Wirtschaftsschule die Erstellung des Vertretungsplans – eine an den Nerven zehrende Aufgabe.

Vielen Dank! Die gemeinsame Schulentwicklungsgruppe prägt in so unterschiedlichen Bereichen unsere Schule. Herzlichen Dank an Frau Margit Schleinkofer und alle Mitglieder dieser Projektgruppe!

Immer freundlich und hilfsbereit in allen Notlagen eines Lehrer- oder Schüleralltags, Multitasking auf den differenziertesten Ebenen – so kennen wir die Damen aus unserem Sekretariat. Vielen, vielen Dank für diese breit gefächerte Unterstützung! In diesen Dank schließe ich auch alle Mitarbeiter des technischen Dienstes ein, besonders natürlich „unseren Hausmeister Ernst“, der immer für uns da ist.

Der Konvent des Klosters Seligenthal mit Frau Äbtissin M. Petra Articus begleitet unsere Schule immer mit Wohlwollen und Unterstützung. Dies bedeutet für uns Dankbarkeit, Freude und Verpflichtung gleichermaßen, die Wurzeln unserer Schülerinnen weiterhin im Sinne des christlichen Menschenbilds zu stärken. Zusammen mit dem Kloster schafft unser Schulträger, die Schulstiftung Seligenthal, die Rahmenbedingungen, in denen eine moderne Wirtschaftsschule ihren Platz in der Bildungslandschaft weiter festigen wird. Ein besonderer Gruß geht an Herrn Dr. Hofmann, der mit dem Ende des Schuljahres sein Amt als Vorsitzender des Stiftungsvorstands niederlegt. Ihnen Herr Dr. Hofmann und allen Verantwortungsträgern in der Schulstiftung herzlichen Dank für die gute vertrauensvolle Zusammenarbeit!

Das Ende des Schuljahres öffnet uns nun den Blick auf eine wohlverdiente Ferienzeit. Ich wünsche allen schöne, sonnige und erholsame Tage mit interessanten Erlebnissen und Begegnungen, aus denen wieder neue Kraft und Energie geschöpft werden kann. Ich freue mich auf ein gesundes Wiedersehen im neuen Schuljahr!

Ulrike Liebzig

Ulrike Liebzig

Abschlussprüfung

Traditionell beginnen die Abschlussprüfungen mit der Textverarbeitung. Bestens, konsequent und zielstrebig in den vier bzw. zwei Jahren vorbereitet stellten sich unsere Abschlussschülerinnen den drei Prüfungsteilen „Geschäftsbrief“, „10-Minuten-Abschrift“ und „Layout“.

Mit Beginn der Pfingstferien endete in diesem Jahr auch die eigentliche Schulzeit unserer Absolventinnen. Der erste Tag nach den Ferien war nämlich auch schon Prüfungstag. Interessante Themengebiete wie „Jobs“ oder „Free time activities“ wurden ohne Unterstützung der Lehrkräfte in Dreierunden diskutiert. Die verbindliche mündliche Prüfung in Englisch fordert von den Schülerinnen eigene Stellungnahmen ebenso wie das Eingehen auf die Argumente der anderen Diskussionsteilnehmer. Wie im Englischen stand auch in der in der gleichen Woche stattfindenden praktischen Rechnungswesenprüfung am PC Handlungsorientierung im Vordergrund. Von den Schülerinnen wurde z.B. gefordert, einen neuen Kreditor anzulegen, Zahlungsbedingungen zu überprüfen, Rechnungen zu buchen, eventuell falsche Buchungen zu stornieren



und die erledigten Aufgaben in den geforderten Ausdrucken zu dokumentieren.

Die Aufgabenstellungen der schriftlichen Prüfungen verlangen von den Schülerinnen immer mehr, neben dem gelernten Wissen auch Kompetenzen, wie dieses Wissen angewendet wird, unter Beweis zu stellen. Ohne die genaue Beachtung der Unternehmensbeschreibungen in Betriebswirtschaft oder Rechnungswesen war kaum eine Aufgabe zu bearbeiten. In Mathematik stand in

diesem Jahr die Stochastik erstmals als neuer Prüfungsbereich zur Bearbeitung.

Eine Woche weniger als in den anderen Jahren hatten dann die Lehrkräfte zur Korrektur zur Verfügung. Trotz dieser um ein Drittel kürzeren Zeitspanne fanden sich Kolleginnen bereit, die Schülerinnen auf der freiwilligen Abschlussfahrt in den Breisgau zu begleiten. Ebenso wurde auch in diesem Jahr wieder die Teilnahme an einem Erste Hilfe-Kurs oder anderen interessanten Projekten,

wie etwa einer Klosterbesichtigung, ermöglicht.

Traditionell begann die Abschlussfeier mit einem feierlichen Gottesdienst in der Abteikirche, um für die schützende Hand Gottes während der Schulzeit und der abschließenden Prüfung zu danken, aber auch um die weitere Begleitung zu bitten. Mit der anschließenden festlich umrahmten Zeugnisverleihung in unserer Mehrzweckhalle und einem gemütlichen Beisammensein ging wieder für einen Jahrgang der Wirtschaftsschule sicher mit großer Freude, aber auch mit manch kleiner Wehmutsträne die Seligenthaler Schulzeit zu Ende.

Allen Absolventinnen wünsche ich starke gesunde Wurzeln, um sich von weiten Flügeln unter Gottes Schutz und Segen auf ihrem weiteren Lebensweg tragen zu lassen.

Unsere Jahrgangsbesten werden wieder im kommenden Jahresbericht vorgestellt.

Ulrike Liebig

Veränderungen im Lehrerkollegium

Nach Beendigung der Elternzeit verstärkt **Frau Romana Schreiner** seit Schuljahresbeginn unseren doch sehr herrenlastigen Fachbereich Wirtschaft. Wir freuen uns, dass sie wieder in Betriebswirtschaft und Volkswirtschaft mit jeweils einer Klasse eingestiegen ist.

Einen ständigen Wechsel erleben wir im Fachbereich Religion. **Herr Reismann**, der hauptamtlich am Gymnasium unterrichtet, hat seine ersten Schritte in Richtung Wirtschaftsschule getan und eine Klasse in katholischer Religion übernommen.

Herr Spilker und Herr Kley haben Frau Qualmann in evangelischer Religionslehre abgelöst und wieder an der Wirtschaftsschule unterrichtet. Wer im kommenden Schuljahr evangelischen Religionsunterricht erteilen wird, ist noch ungewiss.

Abschied nehmen müssen wir von **Frau Roswitha Forstner**, die seit über 30 Jahren immer Wirtschaftsschulklassen in Deutsch, Geschichte und Sozialkunde unterrichtete und sich nun in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Wir danken ihr für das Engagement und ihre vielfältigen Ideen, die sie nicht nur in den Unterricht einbrachte, sondern auch in einem sehr erfolgreichen Sozialkundebuch für Wirtschaftsschulen niederlegte.

Alles, alles Gute für einen gesunden Aktivruhestand.

Ulrike Liebig

Bericht der SMV

Die Schülerinnen Laura Klein, Stanzi Peisl, Eva Kalb, Barbara Bergmüller, Marina Albanou und Lena Bauderer waren die Mitglieder der diesjährigen SMV der Wirtschaftsschule. Wie immer hatten sie eine Menge Pflichten zu erfüllen und zahlreiche Aufgaben zu meistern.

Zu Beginn des Schuljahres stand der erste Elternsprechtag an, für den die SMV den Kuchenverkauf organisierte, sodass die Eltern mit Kaffee und Kuchen versorgt werden konnten. Als nächstes fand am 6. 12. die Nikolausaktion statt, bei der die SMV – in Engels- und Nikolauskostüme verkleidet – Schoko-Nikoläuse in den Klassen verteilte.

Einige Wochen später überreichten Laura Klein, Stanzi Peisl und Barbara Bergmüller der Leiterin der Christophorus-Gruppe des Caritas-Jugendwohnheims, Frau Grika Selzner, eine Spende im Wert von 500 €, die aus den Einnahmen des letzten Sommerfestes stammten.

Vom 2.3. bis 3.3. war die SMV mit den Klassensprecherinnen aller Klassen, den Vertrauenslehrern, Herrn Steckenbiller und Herrn Zitzelsberger, den Mediatorinnen und deren Leiterin, Frau Weigl, auf Klassensprechertage in der



Landshuter Jugendherberge (vgl. eigener Artikel). Am 25.03. veranstaltete die Wirtschaftsschule Seligenthal einen Kennenlernnachmittag, um die Schule den zukünftigen Schülerinnen und ihren Eltern etwas näher zu bringen. Mitglieder der SMV führten dabei die Besucher durch das Haus und brachten sie

in die verschiedenen Zimmer, in denen einzelne Fächer von Schülerinnen und ihren Lehrern vorgestellt wurden. Am 26.03.2011 fand das Frühlingstfest der Wirtschaftsschule statt, das vom Elternbeirat – tatkräftig unterstützt von der SMV – organisiert wurde.

Die Darbietungen auf der Bühne in der Aula sowie der Auftritt von Anton Zeller und Felix O'Connor während des gemütlichen Beisammenseins kamen bei den Zuschauern gut an. Schülerinnen aus allen Klassen unterstützten den Elternbeirat mit Kuchen und Fingerfood wie auch bei der Arbeit hinter den Kulissen. Dabei wurden eine Menge Schul-T-Shirts verkauft, die in diesem Jahr in neuen Farben angeboten werden konnten.



Mmh – klasse Nikolausaktion

Stanzi Peisl im Namen der SMV

Klassensprechertreffen

Vom 2. bis 3. März 2011 trafen sich die Klassensprecher und SMV-Vertreterinnen der Wirtschaftsschule in der Jugendherberge Landshut. Bei der Ankunft wurden wir vom Leiter, Herrn Weger, und seinen Mitarbeitern freundlich begrüßt und mit der Einrichtung und den Regeln vertraut gemacht.

Begleitet wurden die Schülerinnen von Frau Gudrun Weigl sowie den zwei Verbindungslehrern der Wirtschaftsschule, Herrn Stephan Zitzelsberger und Herrn Josef Steckenbiller.

Auf dem Programm standen Themen wie z. B. Mitwirkungsämter und -gremien für Schülervertreter und die Frage, wie das Zusammenleben der Schulgemeinschaft mitgestaltet werden kann.

Am Abend bereiteten die Schülerinnen in entspannter Atmosphäre ein überaus schmackhaftes Abendessen bestehend aus Pizza und Chili con Carne zu. Anschließend traf sich die Gruppe im Kaminzimmer, um mit der Bearbeitung der anstehenden Themen zu beginnen. Mit großem Engagement begannen die Mädchen, Präsentatio-

nen unter anderem zu Themen wie „Aufgaben der Klassensprecher, Schülersprecher und SMV“ zu erstellen. Die Organisation des anstehenden Frühlingsfestes wurde ebenfalls angesprochen. Am nächsten Tag wurden die Präsentationen nach einem leckeren Frühstück fertig gestellt und unter Moderation eines Lehrers präsentiert.

In dieser Veranstaltung wurde

allen klar ersichtlich, wie wichtig eine vertrauensvolle und von gegenseitiger Achtung geprägte Zusammenarbeit zwischen Schule, Schülerinnen und Lehrern in einer christlich geprägten Schule ist. Mit dieser Erkenntnis und dem Gefühl eines gelungenen Zusammenseins traten die Schülerinnen und Lehrer am frühen Nachmittag den Heimweg an.

Josef Steckenbiller



Bericht des Elternbeirats

Im Schuljahr 2010/11 traf sich der Elternbeirat der Wirtschaftsschule Seligenthal zu sechs Sitzungen. Neben den Elternbeiratsmitgliedern war auch Frau Liebig bei jeder Sitzung anwesend und unterstützte uns bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen.

Am 26. März 2011 fand das – von der SMV und dem Elternbeirat organisierte – alljährliche Frühlingsfest statt. Auch dieses Jahr besuchten viele Schülerinnen mit ihren Familienangehörigen diese Veranstaltung und ließen sich von einem abwechslungsreichen Programm unterhalten. Ein Dank gilt den Eltern für ihre zahlreiche Spenden für das Fingerfood-Buffer.

Durch die Spenden der Eltern und aus dem Erlös des Frühlingfestes konnte der Elternbeirat hier exemplarisch verschiedene Projekte unterstützen.

- Zuschüsse zu Klassenfahrten
- Buchprämien für die besten Absolventinnen
- Zuschüsse zu Veranstaltungen

Um diese Maßnahmen realisieren und finanzieren zu können, gaben wir im Frühjahr – zusammen mit der Einladung zum



Frühlingsfest – einen Spendenaufruf an alle Eltern heraus. Noch einmal vielen Dank allen Spendern.

Vermehrt wurden Bitten um Zuschüsse zu Klassenfahrten oder Veranstaltungen an den Elternbeirat herangetragen, denen wir nachgekommen sind. Der Elternbeirat ist bemüht, im Rahmen seiner finanziellen Möglichkeiten allen Schülerinnen die Teilnahme an gemeinschaftlichen Veranstaltungen zu ermöglichen. Seit Januar 2009 ist die Wirtschaftsschule Seligenthal Mitglied bei der Landeselternvereinigung der öffentlichen Wirtschaftsschulen in Bayern e.V. (LEV).



Die LEV (<http://lev-ws.de>) ist die Vertretung der Eltern auf politischer Ebene. Eine solche Vertretung ist in der heutigen Zeit der ständigen Veränderung der Schullandschaft (teilweise mit negativen Ausflüssen auf die Wirtschaftsschule) von großer Bedeutung.

Für das uns entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit möchte sich der Elternbeirat bei der Schulleitung, den Lehrerinnen und Lehrern sowie den Schülerinnen und deren Eltern recht herzlich bedanken und für die weitere Zukunft alles Gute wünschen.

Ihr Elternbeirat
Werner Kammerl

Förderverein unter neuer Führung

Der Gründungsvorstand unseres Fördervereins, Herr Dr. Hans Mirtes, hat die Verantwortung in jüngere Hände gelegt.

Herr Dr. Mirtes war von 1981 bis 2004 Lehrer und stellvertretender Schulleiter an der Wirtschaftsschule Seligenthal. Die Verbundenheit mit „seiner“ Schule zeigte sich in der Gründung des Fördervereins im Jahr 2003, dessen Vorsitz er gerne übernahm. In den vergangenen acht Jahren wurde Herr Dr. Mirtes nicht müde, unentwegt die Werbetrommel für den Förderverein zu rühren, Kontakte zu knüpfen, Projekte der Schule zu unterstützen, vor allem aber interessante Exkursionen für die Mitglieder zu organisieren. Mit seinem unermüdlichen Wissensschatz und seinem Humor ließ er die Fahrten immer zu einem besonderen Erlebnis werden. So durften wir uns erst vor kurzem über einen interessanten Ausflug in das gräfliche Schloss nach Neufrunhofen freuen. Auch wenn Herr Dr. Mirtes aus der Vorstandschaft ausscheidet, so hat er doch versprochen, uns weiter versteckte Kleinode unserer Heimat näher zu bringen. Herzlichen Dank für die Unterstützung über all die Jahre!

Mit Herrn Oliver Labsch übernimmt ein ehemaliger Schüler die

Leitung des Fördervereins. Von 1997 bis 2002 war unsere Wirtschaftsschule in der „besonderen 9. Klasse“, dem Vorläufer der heutigen zweistufigen Wirtschaftsschule, auch für Buben geöffnet. In dieser Zeit hat Herr Labsch an unserer Schule seinen Wirtschaftsschulabschluss erworben. Anschließend machte er eine Ausbildung an den EDV-Schulen des Landkreises Deggendorf in Plattling, absolvierte dann seinen Zivildienst und legte schließlich an der Berufsoberschule sein Abitur ab. Zur Zeit studiert Herr Labsch an der Hochschule in Landshut Betriebswirtschaft.

Während all der Zeit riss der Kontakt von Herr Labsch zu Seligenthal nie ab und so freuen wir uns,

dass er nach seiner Tätigkeit als Kassier jetzt die Leitung des Fördervereins übernimmt.

Seit den Neuwahlen bei der Mitgliedsversammlung am 9. Juni 2011 setzt sich die Vorstandschaft folgendermaßen zusammen:

1. Vorsitzender Herr Oliver Labsch, 2. Vorsitzende Frau Bettina Wilhelm, Kassier Frau Irmgard Dassler, Schriftführerin Frau Gudrun Weigl.

Ich danke allen Mitgliedern des Fördervereins für ihr Interesse an unserer Schule und für ihre tatkräftige (vor allem finanzielle) Unterstützung, ohne die so manche Anschaffung oder manches Projekt nicht möglich wäre. Der neuen Vorstandschaft gratuliere ich zur Wahl und freue mich auf die für unsere Schülerinnen ertragreiche Zusammenarbeit!

Ulrike Liebig



v.l.n.r.: O. Labsch, I. Dassler, K. Mittermeier, M. Duscha, V. Maier, Dr. H. Mirtes, U. Liebig, B. Wilhelm

September

08./09.09.10	Nachprüfungen
13.09.10	Anfangskonferenz
13.09.10	Klasseneinteilung für die Anfangsklassen der vierstufigen Wirtschaftsschule
14.09.10	Erster Schultag des Schuljahres 10/11
15.09.10	Wortgottesdienst für alle Klassen der WS
16.09.10	Gottesdienst für die evangelischen Schülerinnen
23.09.10	Wandertag
24.09.10	35jähriges Klassentreffen
28.09.10	H7a/b: Elternabend
30.09.10	H10z: Elternabend

Oktober

02.10.10	Mediatorenfortbildung
04.10.10	Schulfotograf
12.10.10	Elternbeiratswahl
22./23.10.10	Jubiläum: 175 Jahre Bildungsauftrag der Abtei, 60 Jahre Wiedereinrichtung der Wirtschaftsschule, 10 Jahre Schulstiftung Seligenthal
22.10.10	Festveranstaltung
23.10.10	Festgottesdienst
23.10.10	Tag der offenen Tür
26.10.10	H9a/b: Berufsorientierung
28.10.10	Verleihung der Auszeichnung „Umweltschule in Europa“
30.10. - 07.11.10	Allerheiligenferien

November

11./12.11.10	Gottesdienste zum Gedenken an verstorbene Schülerinnen und Lehrkräfte
19./20.11.10	Tagung der Elternvereinigung bayerischer Wirtschaftsschulen und der Direktorenvereinigung bayerischer Wirtschaftsschulen in Weilheim
25.11.10	Elternsprechtag für die Anfangsklassen
29.11 - 03.12.10	H8a/b: Schullandheim Wernberg

Dezember

01.12.10	Erster allgemeiner Elternsprechtag
01.12.10	Elternbeiratssitzung
07.12.10	Volleyballturnier
08.12.10	Spendenübergabe aus dem Erlös des Schulfestes an Frau Stelzner von der Christophorus-Gruppe im Caritas-Jugendwohnheim
20.12.10	H9a/b, H10a/b, H10z, H11z: Kinobesuch „Goethe“
20. - 22.12.10	Weihnachtsgottesdienste
21.12.10	H9a/b: Besuch des Berufsinformationszentrums
23.12. - 09.01.	Weihnachtsferien

Januar

19.01.11	Elternbeiratssitzung
24.01.11	H7a/b: schulinterner Lesewettbewerb
25.01.11	H7a/b, H10z: Hörtest
27.01.11	H9a/b, H10z: Elternabend im Berufsinformationszentrum (BIZ) der Agentur für Arbeit

Februar

01.02.11	H8a/b: Einführung in das Caritas-Projekt zur Verhütung von Frühschwangerschaften
07./08.02.11	H8a: Caritas-Projekt zur Verhütung von Frühschwangerschaften
09./10.02.11	H8b: Caritas-Projekt zur Verhütung von Frühschwangerschaften
14.02.11	H9a/b: Planspiel „Der Landtag sind wir“
18.02.11	Zwischenzeugnis
23.02.11	Informationsabend vierstufige WS
24.02.11	Informationsabend zweistufige WS
24.02.11	H8a/b: länderübergreifende Vergleichsarbeiten in Deutsch (VERA 8)
26.02.11	Berufsinformationsmesse des AK Schule Wirtschaft, Hochschule Landshut

März

- 01.03.11 H7a/b: Theater „Voll drauf oder Voll daneben – Brennpunkt Alkohol“
- 02.03.11 H10z: Berufsorientierung
- 02.03.11 H7a/b, H10z: Sehtest
- 02.03.11 Projektgruppe „Umwelt“: Treffen mit Vertretern der Landshuter Werkstätten
- 02.03.11 Elternbeiratssitzung
02. - 03.03.11 SMV-Tage
- 03./04.03.11 H9a/b, H10z: AOK-Bewerbertraining
- 15./17.03.11 Ökumenische Gottesdienste zu Beginn der Fastenzeit
- 19.03.11 Tag der bayerischen Wirtschaftsschulen in Memmingen
- 22./23.03.11 H7a/b: Lesungen mit Nevfel Cumart im Rahmen der internationalen Wochen gegen Rassismus
- 21.03. - 01.04. Bayerisches Schülerleistungsschreiben
24. - 27.03.11 Teilnahme an der Umweltmesse
- 25.03.11 Nachmittag zum Kennenlernen der Schule mit Ernstem und Heiterem aus dem Schulalltag
- 26.03.11 Frühlingsfest



April

- 01.04.11 Lesewettbewerb der niederbayerischen Wirtschaftsschulen in Passau
04. - 15.04.11 Anmeldung für das kommende Schuljahr
- 07.04.11 H7a/b: Elternabend
- 12.04.11 Zweiter allgemeiner Elternsprechtag
- 13.04.11 H8a/b: Elternabend
- 12./14./15.03. vorösterliche Gottesdienste
- 16.04. - 01.05.11 Osterferien

Mai

02. - 04.05.11 Probeunterricht
04. - 06.05.11 H9a/b, H10z: Tage der Orientierung Emsdorf
- 05.05.11 Abschlussklassen: Elternabend
- 11.05.11 Elternbeiratssitzung
- 13.05.11 Bundeskongress der katholischen Schulen, München
- 17.05.11 H8a: Betriebserkundung der Sparkasse Landshut
- 17.05.11 H10a(M), H11z: Abschlussprüfung in Textverarbeitung
- 18.05.11 H10a(H), H10b: Abschlussprüfung in Textverarbeitung
23. - 27.05.11 H7a/b: Schullandheim Eichstätt
- 26.05.11 H9: Prüfung für KMK-Fremdsprachenzertifikat

Juni

- 03.06.11 Schulforum
- 06.06.11 H8b: Betriebserkundung der Sparkasse Landshut
- 07.06.11 H10z: Betriebserkundung der Sparkasse Landshut
- 09.06.11 Mitgliederversammlung Förderverein
11. - 26.06.11 Pfingstferien
- 27.06. - 01.07.11 verpflichtende mündliche Abschlussprüfung in Englisch
- 28.06.11 praktische Abschlussprüfung in Rechnungswesen
- 28.06.11 H9a/b: Besuch der KZ-Gedenkstätte Dachau

Juli

- 04.07.11 Abschlussprüfung in Deutsch
- 05.07.11 schriftliche Abschlussprüfung in Englisch
- 06.07.11 theoretische Abschlussprüfung in Rechnungswesen
- 07.07.11 Abschlussprüfung in Mathematik

- 08.07.11 Abschlussprüfung in Betriebswirtschaft
- 11.07.11 H10a/b, H11z: Abschlussfahrt in den Breisgau bzw. Interkulturelles Training
- 12.07.11 H10a/b, H11z: Abschlussfahrt in den Breisgau bzw. Workshop zur häuslichen Gewaltprävention mit Vertreterinnen der Landshuter Frauenhäuser
- 13.07.11 H10a/b, H11z: Abschlussfahrt in den Breisgau bzw. alle Klassen: Infoveranstaltung „Gefahren neuer Medien“
- 13.07.11 Elternbeiratssitzung
- 14.07.11 H10a/b, H11z: 1. Hilfe-Kurs bzw. Workshop „Alkohol und Drogen im Straßenverkehr“
- 15.07.11 H10a/b, H11z: 1. Hilfe-Kurs bzw. Workshop „Agendalehrpfad“
- 15.07.11 H8a: Workshop „Taschengeldmanagement“
- 18.07.11 H10a/b, H11z: Möglichkeit zu einem Tag im Kloster oder einer Klosterführung
- 20.07.11 freiwillige mündliche Abschlussprüfung
- 22.07.11 Abschlussfeier
- 25./27.07.11 H7a/b: Projekttag „Starke Mädchen“
- 25./27.07.11 H8a/b: Selbstbehauptungskurs bzw. Jazztanz
- 25./27.07.11 H10z: Unternehmensplanspiel „TOP-SIM“ mit der Hochschule Deggendorf
- 25.07.11 H8a/b, H9a/b: Multivisionsschau „Fair Future – Der ökologische Fußabdruck“
- 26.07.11 Schulfest
- 27.07.11 H9a/b: Bewerbertraining
- 28.07.11 Wandertag
- 29.07.11 Jahresgottesdienst und Zeugnisvergabe
- 30.07. – 12.09. Sommerferien



Selbstversuch beim Workshop „Alkohol und Drogen im Straßenverkehr“



„Yoga-Baum“

ISAR-CLEAN



Unterhaltsreinigung

Schulhausreinigung

Büroreinigung

Kaufhausreinigung

Industriereinigung

Baureinigung

Glasreinigung

Teppichreinigung

Isar-Clean

Reinigungsservice GmbH
Stethaimerstrasse 36 a
84034 Landshut

Telefon 0871-27 66 98-0
Telefax 0871-27 66 98-20

Email: info@isar-clean.de
www.isar-clean.de

Ingenieurbüro Heike Ziegler

Energieberatung – HÜ-Planung

- produktneutrale Beratung
- Nachweiserstellung für KfW-Förderprogramme
- „Vor-Ort-Beratung“ gemäß BAFA-Richtlinien
- Erstellung von Energieausweisen
- Entwicklung von individuellen Energiekonzepten

Dipl. Ing. (FH) Heike Ziegler
Stephan-Schleich-Strasse 4
84036 Landshut

Tel. 0871 / 42961

Fax 0871 / 44531

info@ib-ziegler-energietechnik.de

[www. ib-ziegler-energietechnik.de](http://www.ib-ziegler-energietechnik.de)



Individueller Buchservice

E-Mail:
nikola-buchhandlung@t-online.de

Telefon: 0871-613 27
Fax: 0871-655 67

Religiöses Leben – Katholische Religionslehre



*Der Osterbrunnen –
alle Jahre ein
farbenprächtiger Anblick*

Du allein, lässt mich sorglos sein!

Dieses ermutigende Wort aus Psalm 4 hat die Schülerin Bianca Heindl aus der Klasse H 9b für ihren adventlichen Impuls gewählt und in eine bezaubernde Lichtsymbolik hineingeschrieben.

Meiner Meinung nach eignet sich dieses Motto sehr gut als Zusammenfassung des vergangenen Schuljahres. Angesichts der vielfältigen Herausforderungen im privaten wie im schulischen Alltag, in der nationalen wie internationalen Politik und angesichts der weltweiten Katastrophen brauchen wir von irgendwoher diese hoffnungsvolle Zusage: „Du allein, lässt mich sorglos sein!“

Das in Psalm 4 angesprochene Du ist für uns Christen ‚Jahwe‘,

der Gott des Alten und Neuen Bundes, der Gott Jesu Christi, den wir in den Religionsstunden und darüber hinaus in vielen gemeinsamen Gottesdiensten gesucht und angerufen haben. Sein Name bedeutet: Ich bin für dich da und lasse dich nicht allein! In katholischen und ökumenischen Gottesdiensten haben wir dieses Geheimnis gefeiert, in Solidaritätsaktionen haben wir für junge Menschen in Ecuador, Bolivien und Japan gebetet und gesendet, weil uns



Vorbereitung für den Osterbrunnen



Schuljahresschlussgottesdienst



unser Gott nicht nur zur Selbstliebe, sondern auch zu solidarischer Nächstenliebe aufruft.

Nächstenliebe und herzliche Gastfreundschaft durften sowohl die Schülerinnen der 9. Klassen bei den Tagen der Orientierung in Ensdorf (vgl. eigener Artikel) als auch die Schülerinnen der 10. und 11. Klassen beim Besuch der Moschee in Landshut erfahren (vgl. auch eigener Artikel). In herzlicher Gastfreundschaft hat die Abtei Seligenthal für die Schülerinnen der Abschlussklassen am Ora-et-Labora-Tag die Klausurtüren geöffnet. Eine willkommene Begegnung mit dem Kloster und zugleich eine erfrischende Abwechslung im Schulalltag waren auch die gemeinsamen vorbereitenden Arbeiten für die Errichtung des Seligenthalers Osterbrunnens. Als die Vorbereitungen für den Osterbrunnen fertig waren, konnte die Schulgemeinschaft in den vorösterlichen Gottesdien-

sten mit Herrn Kaplan Rödl unter dem Motto „Licht am Ende des Tunnels“ viele persönliche Sorgen und Anliegen in Gottes Hände legen.

Ganz spontan fragte mich mitten in einem dieser Gottesdienste eine Schülerin ganz sorgenvoll: „Und wo ist heute der ‚alte‘ Pfarrer?“. Ja, Herr Dr. Fuchs, damit waren Sie gemeint!

Im Namen der Fachschaft Religion und aller Schülerinnen der Wirtschaftsschule Seligenthal sage ich Ihnen ein herzliches Vergelt's Gott für Ihren treuen und zuverlässigen seelsorglichen Einsatz bei Beichtgesprächen, Bußgottesdiensten, Morgenbesinnungen und unzähligen Schulmessen und Schulgottesdiensten vor den großen Festen im Kirchenjahr.

Mit der stärkenden Kraft des Geistes Gottes versuchten nicht nur die Firmlinge der 7. und 8. Klassen, sondern wir alle auf die großen und kleinen Herausforde-

rungen des Schuljahres 2010 / 2011 sowohl persönlich als auch als Schulgemeinschaft zu antworten. Deshalb rufe ich Ihnen am Ende dieses Schuljahres nochmals in Anlehnung an Psalm 4 zu: **Du allein, Herr, lässt uns sorglos und hoffnungsvoll sein!**

...und wünsche Ihnen Gottes Segen und seine treue Begleitung für eine erholsam schöne Ferienzeit.

Maria Graßer

PS:

Unser Jahresthema spiegelt sich auch im Motto des Papstbesuches „Wo Gott ist, da ist Zukunft“ wider. Selbstverständlich werden alle Schülerinnen ab 14 Jahren, die in Begleitung ihrer Eltern oder einer Jugendgruppe am Donnerstag, den 22.09.2011, um 18:30 Uhr an der Papstmesse im Berliner Olympiastadion teilnehmen wollen, für diese Zeit vom Unterricht befreit.

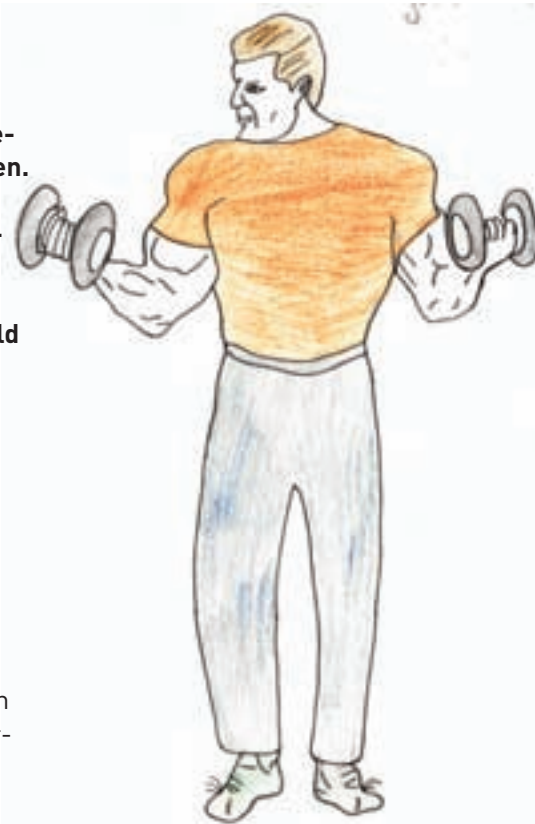
Evangelischer Religionsunterricht

„Jesus ist stark“ – lautet die Überschrift zu dem Jesusbild von Oxana Allerborn (H10z). Die Schülerinnen waren aufgefordert, „ihren“ Jesus zu malen. Nicht um richtig oder falsch ging es, sondern um persönliche Auseinandersetzung mit der zentralen Figur unseres Glaubens. Ob so ein Symbolbild auch in unseren Kirchen Platz finden könnte?

Wie gelingt eine zeitgemäße Vermittlung christlicher Glaubensinhalte? Wie kann man Traditionen so begegnen, dass man darin heimisch wird?

„Tradition“, so sagt Thomas Morus, „ist nicht das Bewahren der Asche, sondern das Weitergeben des Feuers“. In diesem Sinne haben wir uns in diesem Schuljahr mit Traditionen unserer Religion auseinandergesetzt. Woher kommt zum Beispiel der Adventskranz, den wir unüberlegt jedes Jahr aufstellen?

Für unseren Adventsgottesdienst hat Lisa Nguyen (H10a) einen Kranz mit 24 Kerzen gemalt – so wie ihn Johann Hinrich Wichern vor über 170 Jahren für seine Waisenkinder entworfen hatte.



Jede Generation muss selbst entscheiden, wie sie mit ihren Traditionen umgeht, ob sie daran festhält, sie weiterführt, verändert oder aufgibt. Dazu aber muss man über Traditionen etwas wissen.

„Wenn es keine Reli gäbe, dann...“ – so habe ich den Satz begonnen und um eine Antwort gebeten. Eine Schülerin schrieb...“ dann würden die nachfolgenden Generationen noch weniger über Glaube und Religionen in unserer Welt Bescheid wissen...“ Eine andere Antwort lautete: „... dann würde ich mich in der Schule nicht gescheit entspannen können.“

Auch das gehört dazu. Entspannung heißt nicht Nichts tun. Aber die Weitergabe von Traditionen und christlichen Grundlagen kann nur gelingen, wenn der Druck, den die Schule in diesem System zwangsläufig aufbaut, so minimiert wird, dass die Anspannung sich löst, damit Herz und Hirn offen werden für den starken Mann aus Nazareth.

Oliver Spilker





Besuch einer Moschee

Am Freitag, den 18. Juni 2010, besuchten die Religionslehrkräfte Frau Lydia Qualmann und Frau Sylvia Kiermayer mit ihren Klassen die Moschee im Indus triegebiet.

Die Schülerinnen und ihre Lehrerinnen wurden herzlich empfangen und sogar mit lukullischen Spezialitäten verwöhnt.

Neben der Besichtigung der Sakral- und Nebenräume erzählte der Imam von den religiösen Ritualen und las aus dem Koran bzw. sang einige Suren in der für die muslimische Religion typischen Weise aus ihm vor.

Die Gäste aus Seligenthal bedankten sich herzlich für die interessante Einführung in die islamische Kulturwelt.

Sylvia Kiermayer

Workshop „Taschengeldmanagement“

Am 15. Juli 2011 nahm die Klasse H8a im Rahmen des Betriebswirtschaftslehreunterrichts bei Frau Schreiner am Workshop „Taschengeldmanagement“ teil.

Sechs Prozent der 13- bis 17-jährigen stehen im Durchschnitt mit 370 Euro in der Kreide. Im Alter von 18 bis 20 Jahren sind es dann schon 13 %, die mit durchschnittlich 1.430 Euro verschuldet sind. Die meisten Kreditausfälle gibt es bei den unter 30-Jährigen. Der Umgang mit Geld wird für Heranwachsende

also immer schwieriger. Umso wichtiger ist es, dieses Thema schon in der Schule anzusprechen.

Der Workshop „Taschengeldmanagement“ ist der Beginn eines Projektes, das zum Ziel hat, unseren Schülerinnen den verantwortungsvollen Umgang mit Geld beizubringen. Dabei werden sowohl Gründe für die Verschuldung als auch typische Verhaltensweisen von säumigen Zahlern und mögliche Wege aus der Verschuldung analysiert.

Romana Schreiner

Bayerisches Schülerleistungsschreiben

**Seit 1980 leitete Herr Studien-
direktor i. R., Dipl.-Hdl.
Wolfgang Klein als Vorsitzender
den Bayerischen Stenografen-
verband. In dieser Zeit war
er verantwortlich für die
Durchführung des Bayerischen
Schülerleistungsschreibens,
an dem sich jährlich rund 1.300
Schulen mit über 60.000 Wett-
schreiber(innen) beteiligen.**

In dieser Funktion lag ihm auch die Durchführung der Bayerischen Meisterschaften in Kurzschrift, im Maschinenschreiben, im Computerschreiben und in der Textverarbeitung sehr am Herzen. Am 5./6. Mai 2007 fanden diese Meisterschaften unter der Regie von Herrn Klein in Seligenthal statt.

Wolfgang Klein hat sich zudem sehr für die Belange der Wirtschaftsschulen, der Kaufmännischen Berufsschulen, der Berufsaufbauschulen und Berufsfachschulen für Wirtschaft eingesetzt.

Für seine Verdienste zeichnete ihn der Bayerische Stenografenverband mit der Gabelsberger-Medaille in Gold aus. In Anerkennung seines verdienstvollen Wirkens für die bayerischen Schulen verlieh ihm der Bundespräsident 1998 das Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland. Den Schülerinnen von früher und heute ist Herr Klein zumindest durch die Unterschrift auf den Urkunden des Bayerischen Leistungsschreibens bekannt.

*Wolfgang
Klein*



Wolfgang Klein ist am 16.11.2010 nach schwerer Krankheit verstorben. Wir wollen ihm auch an unserer Schule für seinen unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz ein ehrendes Andenken bewahren.

Dank des großen Engagements von Frau Waltraud Klein und ihrer Mitarbeiter konnte das Bayerische Schülerleistungsschreiben auch in diesem Jahr stattfinden.

Sr. M. Martina Ertl



Das Volley-Team der Wirtschaftsschule

Volleyball-Stadtmeisterschaft

Die diesjährige Volleyball-Stadtmeisterschaft am 07.12.2010 begann mit einer Begrüßungsrede der Leiterin der Wirtschaftsschule Seligenthal, Frau Liebig. Trotz ihrer Bemühungen verloren die Schülerinnen unserer Wirtschaftsschule im darauf folgenden ersten Spiel gegen das Seligenthaler Gymnasium 0:2. Auch den Stadtmeister, das HLG, konnte unser gut eingespieltes Team dieses Jahr leider nicht schlagen.

Urszula Zawadzka

Print-it, die etwas andere Übungsfirma: Schülerfirmenmesse 2010 in Fürth



Im April 2010 machte sich eine Delegation der zukünftigen Übungsfirma „Print-it“ auf den Weg nach Fürth, um die Schülerfirmenmesse zu besuchen. Dort stellten ca. 60 Schülerfirmen aus ganz Bayern ihre (Handels-)Waren aus.

Darunter war eine Vielzahl interessanter und handwerklich anspruchsvoller Arbeiten zu bewundern. Für die Seligenthaler war es erfahrungsreich, einmal Messeluft zu schnuppern und sich auf die Aufgaben im neuen Jahr einzustimmen. Auf der Rückfahrt schmiedeten die Mädchen bereits Pläne, wie sie

die Geschäftsidee, T-Shirts und Pullis mit Schullogos zu bedrucken und an andere Schulen zu verkaufen, im neuen Schuljahr umsetzen könnten.

Nach ihrer Rückkehr gaben sie ihre Eindrücke an ihre Mitschülerinnen weiter und so konnte Herr Zitzelsberger gemeinsam mit Herrn Brülbeck aus einer Vielzahl an Bewerbungen die engagiertesten Schülerinnen für die neue Übungsfirmengruppe auswählen. Jetzt stand einem guten Start der Firma „Print-it“ nichts mehr im Wege.



Unsere neue Übungsfirma „Print-it“ wurde im Schuljahr 10/11 gegründet. Diese Übungsfirma ist nicht wie unsere anderen drei Übungsfirmen im bayerischen Übungsfirmenring verankert.

Grundsätzlicher Unterschied zu den anderen Übungsfirmen: Die Schülerinnen arbeiten mit realer Ware und Geld. Alle anderen vom Lehrplan geforderten Inhalte werden genauso wie in den „normalen“ Übungsfirmengruppen behandelt. Auch die Art und die Anforderungen der Leistungsnachweise sind vergleichbar mit denen der anderen Übungsfirmengruppen.

Bisher wurden über die Firma „Print-it“ die Bestellungen von Schul-T-Shirts der verschiedenen Seligenthaler Einrichtungen abgewickelt.

Wir bestellten z.B. für die Wirtschaftsschule, das Gymnasium und für die Grundschule und den



Unsere Übungsfirmengruppe nach dem Messeauftritt. Unser Dank geht an Herrn Klinger, der uns tatkräftig bei dieser Messe unterstützte.

Hort. Unser Ziel ist es, im Laufe der Zeit so viel Kapital zu erwirtschaften, dass eine eigene Beflockungsmaschine angeschafft werden kann. Somit wäre es möglich, einzelne Bestellungen von Schülerinnen kostengünstig abzuwickeln. Am 19.05.2011 nahmen wir an der 5. Messe für Schülerfirmen

in Fürth teil. 63 Schülerfirmen aus ganz Bayern sowie drei Gastfirmen aus Berlin, Brandenburg und Sachsen waren vertreten. Diese Messe bietet allen teilnehmenden Schülerfirmen die Möglichkeit, ihre Produkte und Dienstleistungen an professionellen Messeständen in einem ansprechenden Rahmen zu prä-

sentieren, echte Messeluft zu schnuppern und vielfältige Erfahrungen auszutauschen. Für unsere Firma war dies der erste Messeauftritt und mit Sicherheit nicht der letzte Auftritt bei einer solchen Veranstaltung.

*Stephan Zitzelsberger,
Ernst Brülbeck*

Schullandheimfahrt der 7. Klassen – eine Reise zu lebenden und versteinerten Fossilien

Am 23. Mai 2011 starteten die Jüngsten der Wirtschaftsschule zu einer einwöchigen Reise in den Naturpark Altmühltal. Die Jugendherberge Eichstätt war als Stützpunkt gewählt worden – ein Haus, das schon vielfach wegen seiner regionalen Bio-Küche ausgezeichnet wurde, das über große Freianlagen verfügt und das trotzdem ganz stadtnah liegt.



Von dort aus eroberten die Schülerinnen zuerst die barocke Bischofs- und Universitätsresidenz mit Hilfe einer von Eichstätt Studentinnen ausgearbeiteten Rallye. Dann erwanderten sie sich das romantische Altmühltal

und hämmerten eifrig in einem Kalksteinbruch nach Fossilien. Auch an theoretischen Informationen fehlte es nicht. In dem hochinteressanten Jura-Museum auf der fürstbischöflichen Willibaldsburg wurden die

Wissbegierigen von kundigen Fachkräften in die Welt des Erdmittelalters mitsamt seinen Versteinerungen und noch lebenden Fossilien im tropischen Aquarium eingeführt.

Mit soviel Wissen ausgestattet, begaben sich dann die jungen Forscherinnen auch noch in eine Werkstatt, wo sie selber Fossilien „fälschen“ durften. Auch mit den heutigen Bewohnern der Altmühlhänge – den Schafherden – machten die Schülerinnen Bekanntschaft. Aus bunt gefärbter Schafwolle, die eigenhändig gefilzt wurde, gestalteten die Mädchen viele hübsche Dinge für den Alltag. Sogar die ehemaligen Eroberer des Gebietes – die Römer – kamen zum Zug – wenngleich auch nur im Herstellen von Schmuck, den





die Frauen der reichen Besitzer vor 2000 Jahren hier trugen. Nachtwanderung, Lagerfeuer, Disco- und Spiele-Abende schlossen schließlich die langen, aufregenden Tage ab – immer mit dem Schüler-Motto „Die Nacht ist nicht allein zum Schlafen da“.

So wurde jede Minute des Schullandheim-Aufenthaltes genutzt mit Spielen, Reden, Wandern, Feiern oder Basteln. Es wurde gut gegessen und viel gelacht; man hat neue Freunde gewonnen oder andere besser kennen gelernt – eine gute Basis also für das nächste Schuljahr, in dem die Klassen je nach Zweigwahl gemischt werden müssen, nicht aber auf fremde Schülerinnen treffen werden.

Gudrun Weigl



„Echt de' Wahr!“ – Schullandheimfahrt der achten Klassen



Rothenburg ist fest im Fokus

In der letzten Novemberwoche fuhren die achten Klassen in den mittelfränkischen Ort Spalt, um ihren Schullandheimaufenthalt auf der Burg Wernfels zu verbringen. Auch wenn für diese Woche Schneefall und Kälte angesagt waren, hatten die Mädchen viel Spaß in einem malerischen Schneeparadies und konnten sich ein wenig von den schulischen Strapazen der Vorweihnachtszeit erholen.

Die Schülerinnen absolvierten während ihrer Fahrt ein viertägiges Programm: In Spalt führte ein Nachtwächter durch die Altstadt und erzählte in schönstem

Mittelfränkisch einige Anekdoten über die Bewohner der mittelalterlichen Stadt und schloss diese immer mit dem Satz „Des ist echt de' Wahr!“ ab. Dies wurde zum Motto der Schullandheimfahrt, denn unsere Mädchen übernahmen diesen Satz für ihre eigenen Erzählungen – und man konnte ihn in dieser Woche wirklich oft hören. Natürlich gab es einige Schwierigkeiten beim Verständnis des mittelfränkischen Dialekts, doch die Schülerinnen fragten mutig nach der Bedeutung von manchen Wörtern und erklärten dem Nachtwächter,



Die Burg Wernfels entstand zwischen 1230 und 1260. Heute beherbergt sie eine der beliebtesten und schönsten Jugendherbergen in Deutschland.

wie er sie auf Niederbayerisch aussprechen könne.

Die Stadt Rothenburg ob der Tauber verzauberte alle Teilnehmerinnen – denn auf dem Weihnachtsmarkt und in dem weihnachtlich geschmückten mittelalterlichen Stadtkern konnten sie sich auf die Feiertage einstimmen und auch schon kleine Geschenke für ihre Familienangehörigen besorgen. Doch in Rothenburg konnte man beim Besuch des Kriminalmuseums auch erleben, dass das Mittelalter eine grausame Zeit war. Die Schülerinnen erfuhren während der Führung, dass so manche Verstöße, die heutzutage als Kleinigkeiten angesehen werden, im Mittelalter mit Folter und schwerer Strafe – bis zum Todesurteil – geahndet worden

wären. Bei der Betrachtung der Folterinstrumente machte sich dann doch Nachdenklichkeit breit.

Ein weiterer Programmpunkt war der Besuch der Burg Abenberg. Dort konnte man im Haus der Geschichte in einer Dauerausstellung Wissenswertes über die Geschichte Frankens erfahren. Die Mädchen aus beiden Klassen wurden sogar mittels einer Urkunde ganz offiziell zu „Franken ehrenhalber“ erklärt, weil sie am Ende der Museumsführung in einem Quiz die meisten Fragen über Franken beantworten konnten. Anschließend hatten die Schülerinnen die Möglichkeit, im ebenfalls auf der Burg beherbergten Klöppelmuseum wunderbare Exponate aus Spitze zu bewundern und sich

unter Anleitung sogar selber an der Kunst des Klöppelns zu versuchen.

Doch was wäre ein vom Mittelalter geprägtes Programm ohne ein Ritteressen auf der Burg? Den Mädchen wurde am letzten Abend im festlich-romantisch geschmückten Speisesaal von den als Knappen kostümierten Mitarbeitern ein schmackhaftes „mittelalterliches Mahl“ serviert, bestehend aus Kartoffelsalat, Schnitzel und Hühnchen.

Am Freitagmorgen nahmen unsere Seligenthalerinnen Abschied von der Burg Wernfels, mittags kamen sie wohlbehalten in der niederbayerischen Heimat wieder an.

Carmen-Maria Olschewski

Auch im Schuljahr 2010/2011 fanden Anfang Mai für die Klassen H9a/b und H10z wieder Einkehrtage statt.

Eine schöne Tradition ist inzwischen der Aufenthalt im „Haus der Begegnung“ der Salesianer Don Bosco in Ens Dorf, einem kleinen Ort zwischen Schwandorf und Amberg. Diese Stätte bietet neben zweckmäßig gestalteten Zimmern, gutem und reichlichem Essen mit sehr freundlichem Personal eine Reihe von Veranstaltungen, die den Heranwachsenden Impulse für eine verantwortungsvolle Lebensgestaltung in der Gemeinschaft sowie auch für Geist und Seele eines jeden Einzelnen vermitteln.

So sind Gesellschaftsspiele, sportliche Betätigungen, Basteleien, Diskussionen und Gespräche, die Gestaltung von kleinen Feiern, Meditationen und Tänze sowie Wanderungen und Besuche von Biotopen Bestandteile einer Zeit, die den Klassengeist und das Verständnis füreinander fördert, zur Selbstreflexion und Problembewältigung beiträgt und den Teilnehmerinnen auch die Überzeugung vermitteln soll, dass der junge Mensch – neben schulischen und privaten Herausforderungen – das Recht und die Chance hat, in geeigneter Umgebung sich selbst zu finden.

Tage der Besinnung in Ens Dorf



Sylvia Kiermayer

Abschlussfahrt 2011 – Eine Reise zur deutsch-französischen Grenze

Einen kurzen „Blick über den Zaun“, ins westliche Nachbarland Frankreich, gönnen sich in diesem Schuljahr die Mädchen der drei Abschlussklassen mit ihren Lehrkräften Frau Dassler, Frau Olschewski und Frau Kiermayer.

Schon sehr früh muss in Landshut abgefahren werden, denn die Strecke ist lang und sehr verkehrsreich. Sie geht über München, Augsburg, Ulm und Stuttgart durch den Schwarzwald nach Süden zunächst nach Freiburg. Nach einigen Stunden Aufenthalt wird Kehl, die deutsche Stadt rechtsrheinisch gegenüber Straßburg, angesteuert. Hier beziehen die Schülerinnen und ihre Lehrerinnen das Europa-Hotel.

Am zweiten Tag trennen sich die Teilnehmerinnen: Eine Gruppe fährt in den Europa-Park Rust, die andere besucht das elsässische Colmar und anschließend den Affenberg in Kintzheim. Die Berberaffen aus dem marokkanischen Atlas-Gebirge laufen hier frei herum und können von den Besuchern mit Popcorn gefüttert werden. Ihr Verhalten ist höchst amüsant anzusehen, überall erklären Tafeln Sprache und Gebärden dieser dem Menschen sehr ähnlichen Tiere. Der dritte Tag bietet zunächst einen Besuch in der herrlichen europäischen Metropole Straßburg. Eine gemeinsame Stadtrundfahrt zeigt die malerischen Ecken, die von deutsch/französischem Fachwerk geprägt sind. Der Besuch der imposanten

Kathedrale, in der schon Albert Schweitzer an der berühmten Silbermann-Orgel gewirkt hat, ist dabei selbstverständlich. Bei einem abschließenden Bummel durch das Zentrum können die Mädchen in den zahlreichen Geschäften nach Souvenirs oder Mitbringseln stöbern und das internationale Flair dieser wunderschönen Stadt genießen. Leider muss die Heimfahrt um 14 Uhr angesetzt werden, um gegen 19 Uhr wieder in Landshut zu sein.

Wenn alles so klappt, wie es Frau Kiermayer mit dem Busunternehmen Richard Petz geplant hat, darf man sich auf eine abwechslungsreiche, informative und hoffentlich unterhaltsame Fahrt freuen!

Sylvia Kiermayer

12. Tag der Bayerischen Wirtschaftsschule

Am Samstag, dem 19. März 2011, fand in der Staatlichen Wirtschaftsschule in Memmingen der Tag der bayerischen Wirtschaftsschule statt.

Vertreter von Schulen aus ganz Bayern tauschten sich bei Vorträgen und in Arbeitskreisen über Probleme und Fachthemen aus. Im Festvortrag wurde

betont, dass die Wirtschaftsschule eine „optimale Vorbereitung auf das Berufsleben“ biete. Dies sei der Grund für die „gute Akzeptanz“ seitens der Betriebe. Mehr als 90 Prozent der Schüler erhalten nach ihrem Abschluss einen Ausbildungsplatz.

Besonders Projektarbeiten und die Übungsfirmenarbeit hätten

sich als zukunftsweisende Lern- und Lehrmethoden bewährt. Sehr groß war auch der Zuspruch in den Arbeitskreisen am Nachmittag. Viele Lehrkräfte der Wirtschaftsschule Seligenthal nahmen an dieser sehr gut organisierten und interessanten Veranstaltung teil.

Ernst Brülbeck

Vorlesewettbewerb der siebten Klassen

Romina Schaller ist Siegerin des diesjährigen Lesewettbewerbs der 7. Klassen der Wirtschaftsschule. Ihr einfühlsamer Vortrag eines Ausschnittes aus dem Buch ‚Keine Angst Maria‘ von Anatol Feid überzeugten sowohl die Jury als auch die gespannt zuhörenden Mitschülerinnen.

Damit setzte sie sich knapp vor ihrer Mitkonkurrentin Johanna Veitz durch und qualifizierte sich für den Wettbewerb auf Bezirksebene, der an der Staatl. Wirtschaftsschule Passau stattfand.

Irmgard Dassler



Romina Schaller – zweite Siegerin im Vorlesewettbewerb des Bezirks Niederbayern

Am 1.4.2011 brachen die erste und zweite Siegerin aus dem schul-internen Vorlesewettbewerb, Romina Schaller und Johanna Veitz, gemeinsam mit ihrer Betreuungslehrerin nach Passau auf, um sich im niederbayerischen Bezirksentscheid zu messen.



Vorbereitete und unbekannte Romanauszüge mussten dort vor einer Jury vorgetragen werden. Nach aufregenden Leserunden gegen eine exzellente Konkurrenz errang schließlich Romina Schaller den zweiten Preis, wofür sie auch in dreifacher Hinsicht sowohl von der niederbayerischen Regierung als auch der Staatlichen Wirtschaftsschule Passau und einer Buchhandlung belohnt wurde.

Romina konnte eine Siegerurkunde, ein literarisches Überraschungspaket und ein Geldgeschenk mit nach Hause bringen.

Gudrun Weigl

Meike – der Sammeldrache und die Canon EOS 500

In diesem Schuljahr führten wir das Projekt „Meike – der Sammeldrache“ weiter. Ziel der Aktion ist es, unsere Umwelt besser zu schützen. Leere Druckerpatronen und Tonerkartuschen werden eingesammelt, der Wiederverwertung zugeführt und somit umweltbelastende Abfälle vermieden. Dafür werden unserer Schule GUPs, das sind

„grüne Umweltpunkte“, gutgeschrieben, die z.B. in Hard- und Software umgetauscht werden können.

In der bundesweiten Aktion, an der mehr als 5.000 Schulen und Kindergärten teilnahmen, belegte die Wirtschaftsschule Seligenthal im Sammeljahr 2010 Platz 22, was zu einer Verdopp-



lung der im Jahr 2010 gesammelten Punkte führte. Der neueste Artikel, den wir im laufenden Schuljahr gegen Punkte für unsere Schule eintauschen konnten, war eine digitale Spiegelreflexkamera im Wert von ca. 550 Euro.

Wie können Sie uns unterstützen? Kennen Sie Firmen, die uns ihre leeren Tinten- und Tonerkartuschen zur Verfügung stellen? Privatpersonen können die Tinten- und Tonerkartuschen über die in der Schule aufgestellten Sammelboxen entsorgen. Betriebe können sich online anmelden und für uns sammeln. Der Ansprechpartner an der Schule ist Herr Brülbeck (e.bruebeck@seligenthal.de). Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage (www.wirtschaftsschule.seligenthal.de) unter der Rubrik Projekte.

Ernst Brülbeck

„Jung trifft Alt“



Mit viel Elan und Freude beteiligten sich die Schülerinnen Lisa Häckl, Antonella Ponza, Ling Zhou und Eva Kalb, alle aus der H9b, am Projekt „Jung trifft Alt“, das unter der Leitung von Frau Marlene Krieg gemeinsam mit dem Gymnasium durchgeführt wurde. Zweimal monatlich besuchten sie Bewohner in der Seniorenresidenz Curanum im Landshut und verbrachten mit ihnen unterhaltsame Nachmittage, sei es mit Erzählen, mit Spielen oder mit Spaziergehen. Das Bild zeigt die Schülerin Lisa Häckl mit einer blinden Bewohnerin – die beiden haben sich inzwischen richtig angefreundet!

Irmgard Dassler

Unser Nachmittag zum Kennenlernen der Schule

Gleich an der Pforte unserer Schule wurden die interessierten Schülerinnen und ihre Eltern mit einem schönen Willkommensgruß von Schwester Martina herzlich empfangen.

Nach der Begrüßung durch unsere Schulleiterin, Frau Liebig, wurde den Besuchern ein kurzweliliges Programm in der Aula unter der Leitung von Frau Grenyo und Frau Kiermayer dargeboten. Viele Besucher nutzten diesen Nachmittag, um unsere Schule kennenzulernen. Schülerinnen verschiedener Jahrgangsstufen gaben, unterstützt von ihren Lehrkräften, Einblick in den schulischen Alltag und zeigten, wie an der Wirtschaftsschule gelernt und gearbeitet wird. In der Mehrzweckhalle durften alle zusammen mit Frau Zawadzka, Frau Zagel und unse-



ren Schülerinnen sportlich aktiv werden. In der Übungsfirma stellte die Klasse H10a mit Herrn Remiger und Herrn Brülbeck die Übungsfirmenarbeit vor. Im „Frühlingscafé“ wurden von der Klasse H11z mit Frau Dassler Stärkungen und Getränke angeboten. Herr Kammerl, der Vorsitzende des Elternbeirats, stand für Fragen zur Verfügung. Außerdem wurden die Ergebnisse verschiedener Projekte aus dem Unterricht präsentiert. In einem Computerraum stellte Frau Lehner mit Schülerinnen der Wahlfachgruppe den Internationalen Computerführerschein „ICDL/ECDL™“ vor. Im zweiten Computerraum zeigte eine Schülerinnengruppe, wie man sein eigenes Briefpapier erstellen kann. Unsere Gäste hatten auch die Möglichkeit, mit den Spanisch-Wahlpflichtfachgruppen und Frau Haake auf eine musikalische Reise durch Spanien und

Südamerika zu gehen. Wer „Bingo“ auf Englisch spielen wollte, hatte zusammen mit Frau Gampenrieder reichlich Gelegenheit dazu. Unter Leitung von Frau Kiermayer stellten sich die unterschiedlichsten Schülercharaktere vor. Frau Deaconu zeigte mit den Schülerinnen, was hinter der Mathematik an der Wirtschaftsschule alles stecken kann.

Danke!

Für die Hilfe bei der Vorbereitung und der Durchführung des Kennenlernnachmittags möchte ich mich bei allen herzlich bedanken! Durch das Engagement der Beteiligten konnten wir wieder einmal die Wirtschaftsschule Seligenthal als lebendige Schule zeigen, die den Anforderungen der Zukunft gewachsen ist. Ich hoffe auf Ihre / Eure Mithilfe im kommenden Schuljahr!

Ernst Brülbeck

Coffee to go, chillen im Lehrerzimmer – die Kaffee-Mafia

Seit Jahren brodelte es im Lehrerzimmer des Seligenthaler Kollegiums, weil man sich in den Pausen bei dem Wunsch nach einer gemütlichen Tasse Kaffee mit einer Notlösung begnügen musste.

Während es für die Schülerinnen bereits länger die Möglichkeit gab, sich Heißgetränke aus einem Automaten in der Pausenhalle zu ziehen, siehten die Lehrer weiterhin im Lehrerzimmer vor sich hin und mühten sich mit einer kleinen Senseo ab.

Die Rettung nahte, als sich zwei Lehrkräfte der Sache annahmen. Sie informierten sich bei mehreren Lieferanten über den Bezug eines professionellen Kaffeevollautomaten. Dies soll aber nicht heißen, dass sie damit bei ihren Kollegen offene Türen eingerannt hätten und

ihre Idee vollste Unterstützung fand. Man suchte das Haar in der Suppe und tat sich mit dem Einzug des Fortschritts hart.

Allen Widerständen zum Trotz stand im Dezember im Lehrerzimmer eine nigelnagelneue, hochtechnische Kaffeemaschine. Um diese Maschine jetzt auch zu finanzieren, griffen die beiden Lehrkräfte, die an der Wirtschaftsschule BWL und Rechnungswesen unterrichten, Inhalte aus ihren Fächern auf.

Man kam auf die Idee, sich das benötigte Kapital auf dem Kapitalmarkt zu beschaffen und legte eine Inhaberschuldverschreibung mit einer Laufzeit von drei Jahren über 5.000,00 € in Stückelungen zu je 50,00 € auf. Diese Papiere wurden dann dem Kollegium zum Kauf angeboten. Als Verkaufsargument diente die

Ausstattung der Papiere mit einer 5%-igen Verzinsung, zahlbar jeweils am 31.12. jeden Jahres. Sofort zeigten sich auch interessierte Anleger, die z. T. unterschiedliche Anlagestrategien verfolgten. Man erkannte die risikoaversen Anleger

ebenso, wie die bereits erfahrenen Börsenspekulanten. Es gelang aber, die Papiere möglichst breit im Kollegium zu streuen. Und so bietet sich endlich auch im Lehrerzimmer die Möglichkeit, sich guten Kaffee zum kleinen Preis leisten zu können.

Dies wirkt sich sicherlich auch auf die Schüler positiv aus, da ein glücklicher Lehrer seinen Schülerinnen auch ausgeglichener gegenüber stehen kann.

Von den beiden Lehrern wird im Kollegium schon gemunkelt, wie lange sie der Schule noch erhalten bleiben werden, bevor sie sich mit ihrer Geschäftsidee selbständig machen.

Der nächste Schritt ist jedoch schon wieder in Arbeit, es folgt die Ausstattung des Kollegiums mit handgetöpften Tassen, die bereits zum Verkauf stehen. Als Lieferantin konnte eine Mutter gewonnen werden, die aufgrund ihrer drei Töchter, die alle in Seligenthal zur Schule gehen bzw. gingen, eng mit der Schule verbunden ist.

Lasst´s euch schmecken – und die Kasse klingeln!

Stephan Zitzelsberger



Erste berufliche Orientierung im freiwilligen Betriebspraktikum

Von vielen Betrieben wird empfohlen, dass die Schülerinnen der Wirtschaftsschule im Zeitraum von der 8. bis 10. bzw. 11. Klasse mehrere freiwillige Betriebspraktika absolvieren.

Dafür sollen die Schülerinnen sich selbstständig bewerben, denn diese Praktika können ausschließlich in den Ferien gemacht werden. Die Schülerinnen haben in dieser Zeit die Gelegenheit, einen Ausbildungsberuf ihrer Wahl zu testen. Die freiwilli-

gen Betriebspraktika werden auch dann empfohlen, wenn eine Schülerin später auf die Fachoberschule gehen möchte. Ökonomische Bildung und berufliche Orientierung sind wichtige Anliegen unserer Schule. Wir bieten unseren Schülerinnen ein breites Spektrum von Informationsmöglichkeiten, um bei der Berufswahl in einer immer komplexer werdenden Arbeitswelt zu helfen. Im vergangenen Schuljahr leisteten zahlreiche interessierte

Schülerinnen unserer Wirtschaftsschule ein freiwilliges Praktikum in Wirtschaft und Verwaltung ab. Wir danken den Firmen und Behörden, die unseren Schülerinnen einen Praktikumsplatz zur Verfügung stellten. Auch für das kommende Schuljahr hoffen wir, dass unsere Schülerinnen mit ihren Praktikumswünschen auf offene Türen bei den Verantwortlichen in den Behörden und Unternehmen stoßen werden.

Ernst Brülbeck

Workshop „Fit für's Vorstellungsgespräch“: Schülerinnen erhielten Ratschläge

Wer zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen wird, hat die erste Hürde schon genommen. Die schriftliche Bewerbung hat „eingeschlagen“.

Jetzt geht es in die entscheidende letzte Runde: das Vorstellungsgespräch! Um unseren Schülerinnen den Sprung von der Schule in die Ausbildung zu erleichtern, veranstalten wir im Fach Textverarbeitung jedes Jahr – in Zusammenarbeit mit einer örtlichen Krankenkasse – ein spezielles Training.

Das Bewerbungstraining gibt Hilfestellungen für die entscheidende Runde:

- Was muss ich bei einem Bewerbungsgespräch beachten?
- Welche Fehler kann ich beim persönlichen Vorstellungsgespräch vermeiden?

Diese und ähnliche Fragen wurden im Rahmen des Bewerbungstrainings mit den Jugendlichen intensiv behandelt. Mit video-unterstützten Rollenspielen wurde ein Bewerbungsgespräch simuliert und im Anschluss besprochen.

Waltraud Minisini



Zukünftige Bewerberinnen „im Training“

Berufsberatung

Mit Beginn der 9. Klasse, in einem Alter, das meist von außerschulischen Interessen mehr geprägt ist als von den Gedanken über einen guten Schulabschluss oder die Sorgen um die Zukunft, werden die ersten Schritte der Berufsfindung getan. Unsere Mädchen in der zweistufigen Wirtschaftsschule haben sich noch gar nicht richtig in der neuen Schule und Umgebung eingelebt und schon sollen sie sich Gedanken machen, wie es nach der Abschlussprüfung weitergeht.

Mit einer Reihe sehr verschiedenartiger Angebote wurden auch in diesem Schuljahr die Schülerinnen mit ihren Eltern auf die vielen Möglichkeiten mit dem Wirtschaftsschulabschluss vertraut gemacht und auf dem Weg in den richtigen Beruf unterstützt.

Mit „unserer“ Berufsberaterin, Frau Dreier von der Agentur für Arbeit in Landshut, steht den Mädchen von einer ersten Information, dem Besuch im Berufsinformationszentrum, den Einzelgesprächen oder dem Angebot von Sprechstunden auch in den Räumen der Schule eine erfahrene Begleiterin zur Seite, mit der die Zusammenarbeit in allen Bereichen auf dem direkten Weg reibungslos, harmonisch und vor

allem für die Schülerinnen erfolgreich vonstatten geht. Auch die Eltern wurden in das Berufsinformationszentrum eingeladen und erhielten von Frau Dreier den Überblick über ein breites Spektrum an Möglichkeiten, welche den Töchtern mit dem Wirtschaftsschulabschluss offen stehen. Für die gute Zusammenarbeit bedanke ich mich bei Frau Dreier herzlich. Auch heuer dürfen wir uns aber wieder bei Vertretern der Wirtschaft und dem Arbeitskreis Schule/Wirtschaft für die Unterstützung im Rahmen der Berufsentscheidung bedanken. In einem Bewerbertraining der AOK Landshut konnten die Schülerinnen lernen, wie man in einem Vorstellungsgespräch die Fettnäpfchen elegant umgeht und sich dafür ins rechte Licht setzt. Nicht nur auf das gesprochene Wort sollte geachtet werden, auch die Sprache des

Körpers verrät vieles über die Persönlichkeit eines Bewerbers. Höfliche Umgangsformen und der nötige Anstand sind hierbei selbstverständlich. Der vom Arbeitskreis Schule/Wirtschaft veranstaltete Berufsinformationstag in der Hochschule Landshut, bei dem gerade die Betriebe aus der Region darstellen, welche Ausbildungschancen sie bieten, bietet den Schülerinnen und ihren Eltern eine weitere Möglichkeit, den Blick in die berufliche Zukunft zu schärfen.

Immer häufiger wenden sich Unternehmen persönlich an unsere Schule, um geeignete Bewerberinnen für Ausbildungsplätze zu finden. Gute Erfahrungen mit der „Marke Seligenthal“ öffnet so auch die eine oder andere Tür zu einem qualifizierten Ausbildungsplatz.

Ulrike Liebig



Ausbildungsmesse „Schüler fragen Azubis“

Am 26. Februar 2011 fand wieder die Ausbildungsmesse „Schüler fragen Azubis“ an der Hochschule Landshut statt. Dabei wurden Fragen rund um die Berufsausbildung und auch zum Thema Studium beantwortet.

Diese Berufsinformationsmesse bot einen Überblick über Ausbildungsberufe in Landshut und Umgebung. An mehr als 50 Ständen konnten sich die Besucher über verschiedene Ausbildungsberufe informieren. Auch dieses Jahr setzten sich wieder Schülerinnen unserer Wirtschaftsschule mit Ausbildungsinhalten, dem Ausbildungsweg, weiteren Perspektiven nach der Ausbil-

dung, der Bezahlung und der Möglichkeiten einer „Schnupperlehre“ auseinander.

Ernst Brülbeck

Die Berufsinformationsmesse an der Fachhochschule Landshut war für uns Schülerinnen sehr informativ. Die verschiedenen Ausbildungsbetriebe wie beispielsweise die BMW AG, die Sparkassen und Raiffeisenbanken, verschiedene Innenarchitekten, Friseurgeschäfte und die Polizei stellten sich vor. Zudem war die Bundesagentur für Arbeit vertreten und so gab es für uns zusätzliche Informationen und Flyer. Auch die Fachhochschule selbst hatte einen eige-

nen Stand, an dem man sich über ein Studium seiner Wahl erkundigen oder sich auch sogar schon anmelden konnte. Mehrere Vorträge wurden gehalten – über die Möglichkeiten für die Jugendlichen in der heutigen Welt und welche Aufstiegsmöglichkeiten die einzelnen Länder bieten. Es wurde hier auch viel über die Entwicklung der Welt spekuliert, so zum Beispiel, welcher Kontinent sich künftig verstärkt entfalten würde. Auch wenn diese Vorträge sehr wissenschaftlich waren, konnten wir interessante Dinge für unsere Zukunft erfahren.

*Lisa Baumgärtner,
Antonella Ponza*

Besuch bei Goethe

Dass auch Wirtschaftsschulen neben Rechnungswesen und Betriebswirtschaftslehre literarisch orientierte Angebote zu nützen wissen, beweist der Kinobesuch vor den Weihnachtsferien, als die 9., 10. und 11. Klassen die neue Verfilmung über den jungen Dichter Goethe ansahen.

Der jugendliche Schwung, mit dem sich der Dichterstern bemühte, seine ersten Schreibversuche zu veröffentlichen, nur gegen großen inneren Widerstand den Wünschen seines ehrgeizigen Vaters, ebenfalls Jurist zu werden, zu entsprechen versuchte und letztendlich seiner ersten großen Liebe entsagen musste, sprach die Schülerinnen an, zumal der Schauspieler auch noch ein gutaussehender junger Mann war. So kann „altmodische“ Kunst jugendgemäß verpackt werden

und auch diejenigen begeistern, die mit der „Poeterey“ sonst wenig „am Hut haben“! Die Mädchen waren von diesem Film so angegan, dass sie sogar bereit waren, sich anschließend mit dem sehr anspruchsvollen Faust-Drama auseinanderzusetzen.

So konnte sich Frau Kiermayer, die Deutschlehrerin der meisten beteiligten Klassen und Organisatorin des Kinobesuchs, über das Verhalten ihrer Schülerinnen nur freuen und die Früchte ihres Engagements genießen.

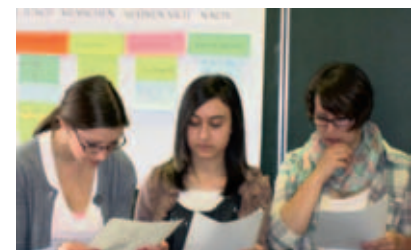
Sylvia Kiermayer

Faire Kommunikation – ein schulübergreifendes Projekt

Zu Beginn des Schuljahres wurden v. a. unsere zahlreichen Neueinsteigerinnen an einem Wochenendseminar von professionellen Mediatoren ausgebildet. Dort lernten die Anfängerinnen bzw. wiederholten die erfahrenen Streitschlichterinnen, welche Aufgaben wahrzunehmen sind. Besonderes Augenmerk richteten sie dabei natürlich wieder darauf, wie faire Kommunikation abläuft. Daher wurden die Phasen eines Mediationsgespräches intensiv eingeübt, Ich-Botschaften und aktives Zuhören trainiert und Bedürfnisermitt-

deten dabei den Einstieg. Damit es erst gar nicht zu schweren Konflikten kommt, wurde viel Vorarbeit geleistet. Den Zusammenhang von Selbstbewusstsein im positiven Sinne und vernünftiger Konfliktbewältigung zu erkennen, war dabei ein wichtiges Ziel. Dazu gehörte auch das schulübergreifende Projekt

den monatlichen Freitags-Treffen festigten die erworbenen Kenntnisse, damit diese dann auch im Ernstfall bei Auseinandersetzungen zwischen Schülern angewendet werden konnten. Für diesen großen Einsatz wollen wir im Namen aller Schüler des Gymnasiums und der Wirtschaftsschule ganz herzlich dan-



Eine Menge interessanter Aufgaben erwarteten auch heuer Mediatorinnen aus Wirtschaftsschule und Gymnasium.

lung erprobt. Mit diesen Fertigkeiten konnten nun die vielfältigen Aufgaben in Angriff genommen werden. Vorstellungsbesuche in allen Klassen der Unter- und Mittelstufe, an Elternabenden oder auf Klassensprecherseminaren bil-

„Suchtprävention“ in der Unterstufe. Diese Aufgabe stellte an unsere Mediatorinnen besonders anspruchsvolle Anforderungen, denn die älteren Schülerinnen führten dieses Projekt selbstständig bei den jüngeren durch. Fortlaufende Weiterbildung bei

ken. Unseren Absolventinnen Kerstin Hielscher, Laura Kammerl und Maxi Schwab möchten wir neben einem Vergelt´s Gott auch noch die besten Wünsche für eine Zukunft mitgeben, in der faire Kommunikation durchführbar ist.

Gudrun Weigl

Wenn ein Klassenzimmer verrückt spielen darf und man während der Schulzeit in den Süden reisen kann

Den 23. Oktober 2010 erwartete man in unserer Schule mit großer Spannung, denn anlässlich des Dreifachjubiläums wurde von der Wirtschaftsschule beim Tag der Offenen Tür ein abwechslungsreiches Programm angeboten. Lehrkräfte und Schülerinnen begannen schon im September mit der Ausgestaltung von zahlreichen Ideen und Projekten.

Unter der Betreuung von Frau Dassler und Frau Gampenrieder entstand eine besondere Ausstellung über die Entwicklung der Wirtschaftsschule Seligenthal von ihren Anfängen bis heute. Die Projektgruppen zeigten unter Anleitung von Herrn Friedl und Frau Hackl das Zusammenspiel von „Kunst und Natur“, das im Schulgarten und am Klangzaun vorgeführt wurde. Im Computersaal konnte man sich an Religionsspielen beteiligen. Unsere Übungsfirmen, vor allem das neue Unternehmen „Print-it“, wurden ebenfalls vorgestellt. Eltern und Schüler konnten auch in die Welt der mathematischen Spielereien eintauchen.

Dass es in einem unserer Klassenzimmer etwas verrückt zuge-



hen durfte, konnten die Besucher ebenfalls erleben. Denn Frau Grenyo führte das Projekt „Stomp in the classroom“ vor, bei dem die Klassenraumausstattung zum Perkussions-Instrumentarium wurde. Stifte, Bücher, Hefte, Mülleimer, Tische und sogar das Waschbecken wurden zu Musikinstrumenten – und das Klassenzimmer spielte im positiven Sinne „verrückt“.

Schülerinnen durften endlich Krach machen – allerdings rhythmisch geordnet! Die Besucher waren begeistert, durften sie sich in ihre eigene Schulzeit zurückversetzen und konnten sie

sich bei diesem „Stomp in the classroom“ ebenfalls beteiligen. Das Schuljubiläum beschäftigte auch die Klassen H8a und H8b – die unter dem Motto „Komm ein bisschen mit nach Italien“, die Zuschauer im Mehrzwecksaal eine Zeitreise in die 50er Jahre erleben ließen. Dort wurde zuvor durch die neunten und zehnten Klassen unter der Betreuung von Frau Kiermayer, Frau Weigl, Frau Schreiner, Frau Kemp, Frau Olshewski und Herrn Steckenbiller ein Museum der 50er Jahre eingerichtet, das prompt als „Wirtschaftswunderzimmer“ benannt wurde. Darin wollte man sich an die Zeit erinnern, in der

die Handelsschule Seligenthal – die Vorstufe unserer modernen Wirtschaftsschule – wieder eröffnet wurde. Es ist unglaublich, wie viele Gegenstände aus den 50er Jahren in den Dachböden der Eltern und Großeltern zu finden waren: Kleidung, Möbel, Bücher, Schallplatten, Radios, u.v.a.m. wurden im Mehrzwecksaal liebevoll ausgestellt.

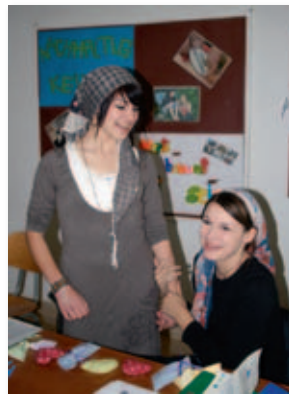
Plakate zeigten berühmte Persönlichkeiten der 50er Jahren. Die Schülerinnen hatten großen Spaß dabei gehabt, über diese Zeit Recherchen anzustellen – sei es in Büchereien, im Internet oder auch, wenn sie Oma und Opa sowie ihren Lehrern bei deren Erzählungen zuhörten. Die Besucher dieses Raums wurden regelrecht nostalgisch und schwelgten in ihren Erinnerungen aus der Zeit ihrer Kindheit. Als Rahmenprogramm dazu hatten die Mädchen aus der H8a zuvor zusammen mit ihrer Lehrerin, Frau Olschewski, ein Folien-

Spiel zur „Anekdote zur Senkung der Arbeitsmoral“ von Heinrich Böll vorbereitet. Im Anschluss dazu gab es eine Oldie-Runde aus den 50er Jahren, die von den Mädchen der H8b zusammen mit Frau Olschewski (Gitarre) vorgelesen wurde. Die Zuschauer setzten damit ihre imaginäre Zeitreise fort, die sie bereits mit dem Folienspiel begonnen hatten, denn es hieß „Komm ein bisschen mit nach Italien“, auf der „Reise in den Süden“, „Dort wo die Blumen blüh’n“. Dass sie

das gerne taten, zeigte die Tatsache, dass der Mehrzwecksaal während der drei Vortragsrunden regelrecht aus den Nähten platzte.

Ein herzlicher Dank an alle Kolleginnen und Kollegen sowie an alle Schülerinnen, die in wunderbarer Zusammenarbeit unserer Wirtschaftsschule ein denkwürdiges Schuljubiläum bereitet haben!

Carmen-Maria Olschewski



Die Entwicklung der Wirtschaftsschule Seligenthal

Das Schuljahr 2010/11 ist für unsere Wirtschaftsschule ein besonderes Jahr, denn wir können gleich drei Jubiläen begehen.

Vor 175 Jahren wurde das Kloster Seligenthal nach der Säkularisation wiedererrichtet.

Vor 100 Jahren ging die Feiertagsschule in die Fortbildungsschule über.

Schließlich wurde vor 60 Jahren die Handelsschule Seligenthal wiedereröffnet.

Die Wurzeln der Wirtschaftsschule liegen in der Einführung der Schulpflicht in Bayern. Ein Jahr nach der Werktagsschulpflicht wurde 1803 die Sonn- und Feiertagsschulpflicht vom 13. bis 18. Lebensjahr eingeführt. Seligenthal blieb aber bis 1835 säkularisiert. Nach der Werktagsschule 1836 war die Pflichtfeiertagsschule, der Vorläufer der Wirtschaftsschule, die zweitälteste Schulart, die vom Kloster Seligenthal eingerichtet wurde.

Die Chronologie und Namen:

1837	Pflichtfeiertagsschule Seligenthal
1889	Private Feiertagsschule
1910	Fortbildungsschule
1916 – 1941	Kaufmännische Berufsbildungsschule
1950	Handelsschule
1972	Wirtschaftsschule Seligenthal

München den 22. März 1835.

Ludwig.

Hier nun die chronologischen Ereignisse genauer:

- 1835 König Ludwig I errichtete das Kloster wieder mit der Auflage, dass die Schwestern „der weiblichen Jugend sowohl in Elementargegenständen als in Handarbeiten Unterricht erteilten ... und die Erziehung derselben leiten.“
- 1837 Errichtung der Feiertagsschule für Mädchen. Ab 1856 dauert die Sonntagschule nur noch 3 Jahre, nachdem die Werktagsschulpflicht nach der 7. Klasse und die Schulpflicht insgesamt nach dem 16. Lebensjahr endete.
- 1889 Private Sonntagsschule für Mädchen in Seligenthal
- Schulleiter in dieser Zeit sind:
- 1886 – 1892 Ignaz Bogenberger,
 1892 – 1898 Josef Sigl,
 1898 – 1919 Jakob Engelhart



1910/11

Aus den Jahresberichten geht hervor, dass ab diesem Schuljahr die bisherige private Sonntagsschule in eine Fortbildungsschule ausgestaltet wurde. Allerdings erfolgte die ministeriale Genehmigung erst am 8. Juni 1912. Die Fortbildungsschule galt als eine Schule der höheren Mädchenbildung, blieb aber Teilzeitschule. Der Unterricht umfasste außer dem durch die Lehrordnung für Niederbayern bestimmten Stoff für Sonntagsschulen einfache und doppelte Buchführung, Stenographie und Handarbeiten. Sie schloss an den 7. Jahrgang der Werktagsschule an, dauerte drei Jahre und galt als voller Ersatz für die Sonntagsschule im Sinne der „Schulpflicht betreffend“. Das Schülerinnenverzeichnis ist erhalten. Bereits 42 Mädchen nahmen am Unterricht des 1. Schuljahres teil.



Klosteranlage in der ersten Hälfte des 20. Jhs.
Ansicht von Osten. Gravour von A. Benoit, Paris ca. 1910

1916/17

Während des 1. Weltkrieges wurde die Fortbildungsschule als „Kaufmännische Berufsfortbildungsschule für Mädchen“ umorganisiert. Als Ziele wurden damals folgende formuliert:



Turnhalle Seligenthal, um 1918/19

„Die kaufmännische Fortbildungsschule hat die Aufgabe mit den Mitteln der Schule dazu beizutragen, dass die Schülerinnen religiös und vaterländisch gesinnt, körperlich sittlich und beruflich tüchtig, insbesondere für den kaufmännischen Beruf geeignet werden.“ Sie blieb weiterhin Teilzeitschule mit 8 Stunden Pflichtunterricht und 10 Stunden Wahlunterricht. Bald nahmen die Schülerinnen an allen Wahlfächern teil, so dass die kaufmännische Schule Seligenthal den Charakter einer Vollzeitschule annahm. Allerdings führte sie nicht zur „Mittleren Reife“. Eines der Wahlfächer war damals die französische Sprache, Pflichtfächer unter an-

deren Bürgerkunde mit Handelsrecht, Erdkunde mit Warenkunde, Buchführung mit Handelskorrespondenz, Schönschreiben, Maschinenschreiben und Stenographie

Ab 1919/20

Schulleiter wird Geistlicher Rat Franz Xaver Ferstl

Nach dem Krieg wurde ein neuer Fächerkanon eingeführt. Wahlfach war jetzt die englische Sprache. Unter den Pflichtfächern tauchen Rechnen mit Kontokorrent, Bürgerkunde, Buchführung und Wechsellehre neu auf.

- 15.09.1935 Am 15. September 1935 erhielt Seligenthal eine neue Äbtissin, Mutter M. Johanna Sattler. Bereits Ende des Schuljahres musste sie die Schließung der Lehrerinnenbildungsanstalt und 1938 des Lyzeums bekannt geben. Da die dreijährige kaufmännische Schule zu den Berufsfachschulen zählte, war sie zunächst von der Schließung nicht betroffen. Die Leitung blieb weiterhin in der Hand von Geistl. Rat Franz Xaver Ferstl. Der Direktor der Städtischen Oberschulen wurde aber Oberleiter. Zunächst erfuhr die Schule einen starken Zuwachs, was nach der Schließung des Lyzeums auch nicht verwunderlich war. Der Schock kam 1941.
- 09.04.1941 Geistl. Rat Franz Xaver Ferstl unterzeichnete den letzten Jahresbericht der kaufmännischen Schule. Die Schule wurde den Cistercienserinnen entzogen und von der Stadt als Handelsschule im Gebäude des Klosters weitergeführt.
- 11.02.1946 Das Kloster erhielt die Erlaubnis, die Handelsschule zu errichten. Die Raumnot war aber zu groß, denn während des Krieges hatten die ehemaligen Schulräume als Lazarett und nach dem Krieg als Lager für verschleppte polnische Zwangsarbeiter gedient.
- 1950 Nach der Gründung der Bundesrepublik erfolgte die Wiedereröffnung der Handelsschule. Schulleiter wurde wieder Franz Xaver Ferstl
- 10.–13.06.1953 Die erste Abschlussprüfung fand statt.
Mittwoch: 8.00 – 11.00 Deutscher Aufsatz, 14.30 – 16.30 Kaufmännisches Rechnen
Donnerstag: 8.00 – 11.00 Buchführung, 14.30 – 16.30 Handelsenglisch
Freitag: 8.00 – 10.15 Kurzschrift, 10.30 – 12.30 Maschinenschreiben
Samstag: 8.00 – 10.00 Religionslehre (kath. und ev.)
- 1953 In diesem Jahr erfolgte ein Wechsel in der Schulleitung. Neue Leiterin wurde Sr. M. Irmengard Hauslbauer.
- 1954 Die Handelsschule Seligenthal erhielt die Berechtigung zur Verleihung der Mittleren Reife.
- 1969 Unsere Schule wurde vierjährig. Außerdem wurde der mathematische Zweig eingeführt.
- 1972 Die Handelsschule wurde zur „vierjährigen Wirtschaftsschule“.
- 1973 Nach zwanzig Jahren erfolgte ein Wechsel in der Schulleitung. Neue Direktorin wurde Sr. M. Lioba Hemmerle.



- 1990 Ab September wurde für die 9./10. Klassen erstmals Textverarbeitung am PC eingeführt.
- 1992 Datenverarbeitung als Pflichtfach, Spanisch und Bürokommunikation als Wahlpflichtfächer
- 1994 Die Wirtschaftsschule Seligenthal wurde als erfolgreichste Wirtschaftsschule in Bayern vom Bayerischen Stenografenverband ausgezeichnet.
- 1997 Ein wegweisendes Jahr an unserer Wirtschaftsschule, denn die zweijährige Wirtschaftsschule (bis 2002 auch mit Buben) und der H-Zweig wurden eingeführt, Ende der Schreibmaschinen-Ära
- 2000/01 Wechsel in der Schulleitung: Schulleiterin Sr. M. Lioba Hemmerle übergab ihr Amt an ihre Nachfolgerin Frau Ulrike Liebig. Mit ihr übernahm zum ersten Mal eine weltliche Lehrerin die Leitung einer Seligenthaler Schule. Die Ziele und der „Geist“ Seligenthals bleiben bestehen, wie die nachfolgenden Ereignisse beweisen.
- Einrichtung der Übungsfirma.
- 2001/02 Die Übungsfirma beginnt ihre Arbeit.
- 2009 Die Wirtschaftsschule Seligenthal wurde Umweltschule in Europa und erhielt den Titel „Internationale Agenda-21-Schule“ mit einem Stern. Die Arbeit der Schülerinnen aus dem Fach Projektarbeit erhielt den 3. Preis im Wettbewerb der Bayerischen Wirtschaftsschulen. Genesispreis des Bistums Regensburg für herausragende Maßnahmen zum Erhalt der Schöpfung
- 2010 Die Wirtschaftsschule Seligenthal wird wieder Umweltschule in Europa und erhält den Titel „Internationale Agenda-21-Schule“ mit zwei Sternen.



Monika Gampenrieder

Autorenlesung und Schreibwerkstatt mit dem Lyriker Nevfel Cumart

„Schule bildet die Lebenswirklichkeit unserer Gesellschaft ab und auch im schulischen Kontext finden Rassismus und Diskriminierung statt. Hierzu gehören neben Alltagsrassismus und Diskriminierung auch schlechtere Bildungschancen. Die Korrelation zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg ist in keinem anderen Land so groß wie in Deutschland. Rassismus, Ausgrenzung und Diskriminierung behindern die individuelle und die gesellschaftliche Integration. Das Thema Rassismus gehört daher in die Sozialisationsinstanz Schule und sollte fester und umfassender Bestandteil der Schulkultur sein.“
(Kommunale Jugendarbeit, Landratsamt Landshut)

Da unsere Schule sich diesen Aufgaben seit langer Zeit stellt, unterstützte auch dieses Jahr die kommunale Jugendstelle unsere Wirtschaftsschule und das Gymnasium bei der Einladung des deutsch-türkischen Lyrikers Nevfel Cumart zu einer Dichterlesung in den 7. Klassen und einer Schreibwerkstatt in der 6. Klasse.

So lernten die Mädchen in Gedichten und Erzählungen die schwierige Jugend des Autors kennen, konnten sich manchmal wiedererkennen und wurden in humorvoller Weise auf die Themenbereiche „Toleranz und Völkerverständigung“ hingeführt. In der kreativen Schreibwerkstatt durften sich die Schülerinnen auch selbst im „Dichten“ erproben, wurden dabei individuell von Nevfel Cumart betreut und erhielten viele Tipps.



Hier eine kleine Auswahl der Schülermeinungen zu dieser Veranstaltung:

„Er soll noch mehr so schöne Bücher und Gedichte schreiben.“
„Wie es wohl sein mag, wenn man immer als Türke angesehen wird, obwohl man in Wirklichkeit ein Deutscher ist – mich überrascht, dass in allen seinen Ge-

dichten und Geschichten ein Leben steckt – dass er viele Menschen an seinem Leben beteiligt – dass man Schwierigkeiten bewältigen kann, wenn man schreibt“.

Einige fanden es traurig, „dass er nicht so angenommen wurde, wie er war – dass Türken anders behandelt werden als Deutsche –



dass er zu seiner deutschen Freundin nicht nach Hause durfte – dass die Eltern seiner großen Liebe gesagt haben: „Mir kommt kein Türke ins Haus“, das finde ich total fies!“.

Gewundert hat sich ein Mädchen während der Schreibwerkstatt, „dass wir uns in eine Katze hineinversetzen sollten und uns überlegen mussten, wie ein Tier fühlt – dass es manchmal sehr stressig sein muss, eine Katze zu sein – dass man Gedichte schrei-

ben kann, die sich nicht reimen – dass nur 2% von allen Schriftstellern ohne Nebenjob leben können“.

Bewundernswert fanden auch einige Schülerinnen, „dass Nevfel Cumart soviel durchgemacht hat und trotzdem oder gerade deshalb stark geworden ist.“ Vielleicht hilft diese Erfahrung auch dem einen oder anderen Mädchen bei der Bewältigung eigener Probleme.

Gudrun Weigl

SMV überreicht 500 Euro-Spende an die Jugendwohngruppe des Caritas-Wohnheims

Das Schulfest des vergangenen Schuljahres erbrachte einen Reinerlös in Höhe von 500 Euro.

Die SMV der Wirtschaftsschule wollte mit dieser Spende den Jugendlichen aus der Christophorus-Gruppe Aktivitäten ermöglichen, für die sonst wenig finanzieller Spielraum vorhanden ist.

Ernst Brülbeck



v.l. Laura Klein, Frau Grika Stelzner vom Caritas-Jugendwohnheim, Stanzi Peisl, Barbara Bergmüller

Präventionsarbeit an der Wirtschaftsschule

„STARKE Mädchen“ – was hat dieses Schlagwort mit unserer Schule zu tun?

Wir machen unsere Schülerinnen fit für den Beruf, aber in erster Linie sollen sie fit fürs Leben werden und später in Familie und Gesellschaft ihre ‚Frau‘ stehen. Dazu gehören nicht nur gute Noten, wichtig ist uns die gesamte Persönlichkeit.

Sicherheit, Zufriedenheit und Selbstvertrauen sind genauso anzustreben wie gute Kenntnisse in Englisch oder Rechnungswesen.

Wer selbstbewusst ist, seine Stärken und Schwächen kennt, wer konfliktfähig ist und Konflikte aushalten kann, wird sicher besser durchs Leben gehen und in Problemsituationen weniger auf Stützen wie Nikotin, Alkohol oder illegale Drogen zurückgreifen müssen.

Dieses Ziel begleitet dauerhaft unseren Schulalltag und wird in den jeweiligen Jahrgangsstufen dann in speziellen Aktionen zu speziellen Themen besonders hervorgehoben.

So wurden im vergangenen Schuljahr folgende Projekte durchgeführt:

7. Klassen:

„Be smart, don't start“ Antiraucherkampagne (Biologie), unterrichtsbegleitend

Projekttag „Sucht“ 25. und 27. Juli, begleitet durch Frau Bulut, Referentin des Netzwerkes, Frau Wimberger, AOK, Herrn Schweibold, Präventionsbeauftragter bei der Polizei Landshut, und Frau Wolters, Ergotherapeutin. Inhalte: Thematisierung von Suchtverhalten, Arten/Ursache, Folgen von Süchten, Aufzeigen von Wegen für ein Leben ohne Sucht.

8. Klassen

„Freundschaft – Liebe – Sexualität“ Projekt durchgeführt von Sozialpädagogen der Caritas Landshut: H8a: 7./8. 2. – H8b: 9./10.2. **Selbstbehauptungskurs** 25. und 27.7. 2011.

9. Klassen und H10z

Besinnungstage 2 ½ Tage im Kloster Ensdorf, 4. – 6. 5.

10. Klassen und H11z

Alkohol/Drogen im Straßenverkehr – Vortrag bzw. Workshop, durchgeführt von Herrn Schweibold, Präventionsbeauftragter der Polizei Landshut

Erste-Hilfe-Kurs, durchgeführt vom Malteser Hilfsdienst

Häusliche Gewalt gegen Frauen – Workshop zur Gewaltprävention, durchgeführt von Frau Angelika Hirsch, Leiterin des AWO-Frauenhauses Landshut, Frau Schaad und Frau Mender-Härtl von der Landshuter Initiative gegen häusliche und sexualisierte Gewalt (LIS)

Aids-Prävention, durchgeführt von Mitarbeitern des Landshuter Netzwerkes

Über die Prävention hinaus gehen folgende Veranstaltungen:

Interkulturelles Training, durchgeführt von Frau Sarioglu

Agenda-Lehrpfad, durchgeführt von Herrn Brülbeck

Gefahren der neuen Medien, 13.7., 7. – 9. Jahrgangsstufe, durchgeführt vom Präventionsbeamten der Polizeiinspektion Landshut

Irmgard Dassler

Planspiel: „Der Landtag sind wir“



Die Schülerinnen der beiden 9. Klassen schlüpften im Februar einen ganzen Schultag lang in die Rolle von Landtagsabgeordneten. In diesem Planspiel, das vom Bayerischen Landtag angeboten wird, spielten die Mädchen unter Anleitung von Mitarbeitern des Centrums für angewandte Politikforschung die Meinungsbildung und Entscheidungsfindung im Bayerischen Parlament nach.

Zunächst wurde jeder Schülerin die Rolle eines Abgeordneten einer bestimmten Partei zugewiesen und Hintergrundinformationen zu dem Gesetz, das beraten werden sollte, gegeben. Auf der Tagesordnung stand die Frage, ob das Wahlalter auf 16 Jahre herabgesetzt werden sollte. In Fraktions- und Ausschusssitzungen sowie in Gesetzesberatungen im Plenum mussten die ‚Abgeordneten‘ am Ende zu einer Entscheidung kommen.

Für die Schülerinnen bot dieser Vormittag einen interessanten Einblick in die Arbeit des Parlaments. Die Erfahrung, dass manchmal sehr emotional diskutiert werde, dass Debatten uferlos und langweilig sein konnten, dass Beiträge einzelner auch Verwirrung stiften können, bestätigten am Ende der Veranstaltung auch ‚richtige‘ Abgeordnete, die den Schülerinnen noch Rede und Antwort standen.

Irmgard Dassler



Eike Hallitzky von Bündnis 90/ Die Grünen (links) und Dr. Andreas Fischer von der FDP (rechts) erzählten aus ihrem politischen Alltag und gaben so den Schülerinnen ein lebensnahes Bild des Politikbetriebs, das diese sich oft ganz anders vorgestellt hatten.

Kunst und Natur in Seligenthal

Es war eigentlich im Mai 2010, die Umweltgruppe hatte sich gerade mit dem Themen-schwerpunkt „KUNST UND NATUR“ auseinandergesetzt.

Voller Tatendrang wollte man endlich die Gestaltungsmöglichkeiten des Schulgartens in Seligenthal ausloten und in die Praxis umsetzen. Zudem wusste man von dem Termin des großen Schuljubiläums im Oktober 2010.

Etwas ganz „Besonderes“ wollte man da als Umweltgruppe präsentieren können. Dann kam die Idee eines „Klangzauns“ – ein klingender Klostersgartenzaun, auf dem Schulgelände Seligenthal für die gesamte Schulgemeinschaft – vandalismussicher, wetterfest und doch sinnstiftend. Die Idee war



Gute Planung ist die halbe Arbeit

perfekt! Aber die Umsetzung?! Man kannte eine gute Adresse der Umweltstation Kloster Ensdorf, die eine Umwelt-Musik-Werkstatt betreiben – kein Problem für handlungs- und entscheidungsori-

entierete Wirtschaftsschülerinnen! Der Workshop „Klangzaun“ war schnell nach Seligenthal geholt. Als die Mitschülerinnen der anderen Klassen sich auf Wandertagen befanden, verwandelte die Umweltgruppe das Schulgelände in eine große „Natur-Werkstatt“. Zwei Schülerinnen erstellten dazu im ÜFA-Computerraum gleich mal das richtige „Aushängeschild“. Das eingetroffene Material zur Herstellung des Klangzauns war erst mal eher befremdlich – es wollte einfach noch nicht die richtige „Handwerker-Stimmung“ aufkommen – wie auch bei „kaufmännisch“ geschulten jungen Damen. Aber das sollte sich grundlegend ändern! Einfühlsame Worte des Workshop-



*Stolze Zaunköniginnen: Der Klangzaun ist fast fertig.
Herr Stefan Huber (Workshop-Leiter) mit Schülerinnen der Umweltgruppe*



Leiters und der stets verständnisvolle Fachlehrer, der selbst auch mal die Bohrmaschine oder die Feile in die Hand nahm, hellten die Stimmung auf. Dann kannten Bleistift, Zollstock oder Seitenschneider und das geliebte Schleifpapier keine Grenzen mehr. Selbst die vielen Zacken des alten und ausgedienten Kreissägeblatts wurden bald ihrer Schärfe beraubt. Wetterfestes Lärchenholz, Rohre aus dem Baumarkt, Eisenschrott, ausrangierte Kreissägeblätter, Bleche und Schrauben ohne Ende – dazu Spezialwerkzeuge, die die meisten vorher noch nie gesehen hatten. Und das sollte sich irgendwann einmal nach „Musik“ anhören? Das wollte man noch nicht so recht glauben. Mit großem Sachverstand und einem brillanten Einfühlungsvermögen verstand es Stefan Huber, der Workshop-Leiter, die Mäd-

chen immer stärker für die Sache zu begeistern. Eins sei schon vorweggenommen – die Seligenthalerinnen haben, so Stefan Huber, mit bisher nicht gekanntem Einsatzwillen und vorbildlicher Disziplin sowie großem Durchhaltevermögen überzeugt. Dieser Klangzaun kann sich „sehen“ und „hören“ lassen!

Wolfgang Friedl



Frau Liebig testet das Röhrenxylophon

Verantwortliches Handeln ist unsere Verpflichtung

Gute Argumentationsfähigkeit und die Bereitschaft, Dinge aus einer anderen Perspektive zu sehen sowie neue Meinungen zu akzeptieren, zeigten unsere Projekt-Schülerinnen im Rahmen des „UMWELT-FACHGE-SPRÄCHS“ zum Thema „Vielfalt statt Einfalt“, das in unserer Schule am 16.03.2011 stattfand. Zweck dieser Veranstaltung war die fachliche Einstimmung auf die Teilnahme an der diesjährigen Landshuter Umweltmesse.

Der kompetente Fachmann, Dr. Michael Rittershofer, setzte sich in einer Podiumsdiskussion in der Aula Seligenthals mit vielen konkreten Fragen und Ansichten der Schülerinnen gern auseinander. Welche Auswirkun-

gen hat die Monokultur auf die Artenvielfalt? – Wie können wir gentechnische Veränderungen in unseren Lebensmitteln erkennen? – Können wir durch unser Kaufverhalten umweltpolitische Entscheidungen mit beeinflussen? Das waren nur einige Highlights, die zu einer konstruktiven Meinungsbildung beitrugen.

Als Vorstand des TAGWERK-Fördervereins ist Rittershofer sehr aktiv am Aufbau des Netzwerks von ökologischen Regionalinitiativen in Deutschland beteiligt. Er unterstützt Schulen im Rahmen der Umwelterziehung. Für einen äußerst lehrreichen Besuch noch einmal unseren herzlichen Dank!



*Diskussion und fachliche Beiträge zur wertorientierten Umweltbildung
(v.l.n.r. Anna-Maria Gahr H10b, Tanja Meindl H10b, Referent Dr. Michael Rittershofer)*

Werteorientierte Umweltbildung

Der Frage, ob Nachhaltigkeit lernbar ist oder an welchen Werten man sich orientieren soll, stellten sich 26 Schülerinnen der ständigen Projektgruppe „Umwelt“ der beiden Abschlussklassen H10a/H10b der Wirtschaftsschule Seligenthal im Rahmen ihrer Projektarbeit „Vielfalt statt Einfalt“.

Nachdem man nach 2009 auch in 2010 wieder zur Umweltschule in Europa AGENDA 21 – diesmal mit einem zweiten Stern – gekürt wurde (vgl. eigener Artikel), wollte man den Messeauftritt der Wirtschaftsschule, welcher immer im 2-Jahres-Rhythmus erfolgt, auf der diesjährigen 6. Landshuter Umweltmesse vom 24. – 27. März 2011 erneut als Plattform nutzen, bei der die Ergebnisse und Aktivitäten nachhaltiger und wertorientierter Umweltschule der breiten Öffentlichkeit vorgestellt wurden.

Dabei hatte man die Idee, sich mit Heil- und Wiesenkräutern intensiver zu beschäftigen, um den Besuchern der Messe Seligenthaler Kräuter-Duft-Säckchen zum Verkauf anzubieten. Dazu benötigten die Schülerinnen zunächst einmal ein ent-



Frau Äbtissin M. Petra Articus am Stand der Wirtschaftsschule

sprechendes Fachwissen in Kräuterkunde, welches sie sich über unterschiedlichste Medien-nutzung aneigneten. Eine soziale Projektpartnerschaft mit den Landshuter Werkstätten wurde dazu ins Leben gerufen, deren Außenstelle Rottenburg einen Wiesenblument Teppich selbst herstellt und vermarktet. Hierbei konnten die Schülerinnen zum einen sehen und erleben, welch wertvolle Arbeit behinderte Mitmenschen leisten. Auf der anderen Seite konnten die Mädchen ihre theoretischen Kenntnisse in die Praxis umsetzen. Gegenseitige Arbeitsbesuche ermöglichten einen regen Austausch – man lernte viel voneinander und hatte miteinander Freude an den menschlichen Begegnungen.

Höhepunkt war dann der „gemeinsame“ Messeauftritt mit zwei Messeständen direkt nebeneinander, wo dann über die vier Messetage sowohl die Mitarbeiter der Werkstätten als auch unsere Schülerinnen besonders gefordert waren, standen sie doch ständig im Blickpunkt der breiten Öffentlichkeit. Verkauf von Kräuterkistchen nach Hildegard von Bingen, selbst gemachte Kräuterduftsäckchen und Kräuterseifen und die Darstellung des Klangzauns, der extra für das große Schuljubiläum Seligenthals im Oktober 2010 von den Schülerinnen selbst hergestellt wurde, waren dann die Hauptattraktionen der Messe. Der Klangzaun symbolisiert die „Vielfalt der Sinne“ und so mancher Messebesucher, ob



klein, ob groß, entlockte dem „etwas anderen Recyclingprodukt“ (Röhrenxylophon – Klangschalen – Donnerblech – Sägeblatt) durchaus wohlklingende Töne.

Seinen endgültigen Bestimmungsort fand der allwettertaugliche und sehr robuste Klangzaun im Bereich des Schulgartens der großen

Schulfamilie Seligenthal. Für alle Beteiligten war die Teilnahme an der Umweltmesse ein großer Erfolg, was auch durch den Vorstand des Landshuter Umweltzentrums, Frau Andrea Lapper und Herrn Rudolf Schnur, in Form eines Zertifikats zum Ausdruck gebracht wurde. Wir möchten den beiden an dieser Stelle nochmals unseren herzlichen Dank aussprechen, dass wir als Schule die Plattform „Messe“ überhaupt nutzen dürfen.

Den stets sehr engagierten Betreuern, Herrn Gumplinger und Herrn Müller, aber auch Herrn Reimer für die Realisierbarkeit dieser Partnerschaft, sei an dieser Stelle ebenfalls noch einmal aufs Herzlichste gedankt. Wir hoffen, dass diese Partnerschaft auch mit neuen Schülerinnen wieder erfolgreich fortgeführt werden kann.

Wolfgang Friedl



Andrea Lapper, Rudolf Schnur, Laura Kammerl, Frau Liebig, Kerstin Hielscher, Herr Friedl, StM Dr. Markus Söder, Äbtissin Petra Articus, Schwester M. Beatrix und Oberbürgermeister Hans Rampf.

Schülerinnen fragen – Politiker antworten

Die Landshuter Umweltmesse war ein weiteres Mal eine optimale Plattform, die Gelegenheit bot, Fragen zu aktuellen Umweltthemen an die politischen Vertreter aus Stadt und Landkreis Landshut zu stellen, die unter den Nägeln brennen.



Der Europa-Abgeordnete Manfred Weber (CSU),



Eike Hallitzky von Bündnis 90/Die Grünen,



Stadtrat Helmut Radlmeier (CSU) im Gespräch

Geschichte – Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar

Anlässlich des Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar, genau 66 Jahre nach der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz, wurde an unserer Schule die Ausstellung ‚...das hätte doch jeder getan...‘, gemeinsam gestaltet von der ‚Weißen Rose‘-Stiftung und dem Geschichtskreis Ergoldsbach, neu eröffnet.

Die 10 Schautafeln, die ansonsten in der Hauptschule Ergoldsbach zu sehen sind, erinnern an drei mutige Ergoldsbacher, die Polizisten Josef Kimmerling und Max Maurer sowie die Bäuerin

Anna Gnadl, die in den letzten Tagen der Nazi Herrschaft 13 jüdischen Häftlingen das Leben retteten. In der Eröffnungsveranstaltung, die gemeinsam von den 9. Klassen der Wirtschaftsschule und des Gymnasiums gestaltet wurde, erläuterte Josef Wargitsch, Rektor der Hauptschule Ergoldsbach und Mitgestalter der Ausstellung, deren Entstehungsgeschichte. Vorangetrieben habe die Erinnerungsarbeit einer der Geretteten, John Weiner, eigentlich Jancsi Weiner, der nach dem Krieg von Max Maurer in dessen Familie aufgenommen wurde. Josef Wimbürger, der

spätere Schwiegersohn von Max Maurer, konnte den Schülerinnen einen ergreifenden Eindruck der damaligen Geschehnisse vermitteln. Er sei heute noch schockiert darüber, wie menschenverachtend und demütigend die jüdischen Häftlinge damals behandelt worden seien. „Hätte das wirklich jeder getan?“, fragte Sachgebietsleiter Anton Tafelmeier, der die Grüße der Regierung von Niederbayern überbrachte. In ihrer Begrüßung wies die Schulleiterin der Wirtschaftsschule, Ulrike Liebig, auf die Bedeutung der Erinnerungsarbeit hin und zitierte den ehemaligen Landshuter Bundespräsidenten Roman Herzog, der diesen Gedenktag auch ins Leben gerufen hatte: „Wir müssen eine Form des Erinnerns finden, die in die Zukunft wirkt.“ Lokalgeschichte ist in besonderer Weise dazu geeignet, da sie den Jugendlichen näher ist. „Geschichte findet nicht nur in Berlin statt, sondern hier, in unserem Lebenskreis“, erkannte eine Schülerin, und so ist sie auch nicht unserem Einfluss entzogen, sondern etwas, auf das wir Einfluss nehmen können. Die Ausstellung stand mehrere Wochen in unserer Galerie, wo sich die Schüler dann im Rahmen des Geschichtsunterrichts intensiv damit beschäftigten.



Frau Liebig bedankt sich bei den Referenten Herrn Josef Wargitsch und Herrn Josef Wimbürger

Irmgard Dassler

Wirtschaftsschule Seligenthal – auch 2010 Umweltschule in Europa

Zum zweiten Mal in Folge wurde im Schuljahr 2010/2011 der Wirtschaftsschule Seligenthal die Auszeichnung „Umweltschule in Europa“ verliehen. Damit honorierte man das nachhaltige Engagement unserer Schule für bedeutende Umweltthemen.

Der bayerische Umweltminister Dr. Markus Söder zeichnete die südbayerischen Schulen am 28. Oktober 2010 im Bürgerhaus in Haar bei München aus.

Die Verknüpfung ökologischer, ökonomischer und sozialer Themenkomplexe mit wertorientierten Denkansätzen ist hierbei besonders hervorzuheben, denn sie führt bei der Umweltbildung der jungen Mädchen in Seligenthal zu einem ganzheitlichen Ansatz, der heutzutage erwünscht ist. Zwei Handlungsfelder, die unabhängig voneinander im Schulalltag

integriert sind, müssen dabei bearbeitet werden. Sowohl das Thema „Ökologische Entsorgung“ als auch die wertorientierte Umweltbildung im Rahmen des Unterrichtsfaches Projektarbeit geben den Rahmen für die entsprechenden Aktivitäten vor.

Der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern wie den Landshuter Werkstätten oder dem Landshuter Umweltzentrum kommt eine besondere Bedeutung zu und diese führte letztlich dazu, dass die Auszeichnung „Umweltschule 2010 – mit zwei Sternen“ verliehen werden konnte.

Unter den am 28.10.2010 ausgezeichneten Schulen waren wiederum auch sehr viel berufliche Schulen zu finden. Die Wirtschaftsschule Seligenthal aus Landshut war dabei die einzige Wirtschaftsschule Südbayerns.



Herr Friedl mit der Schulleiterin Frau Liebig

Auszug aus einer Pressemitteilung:

Die Auszeichnung „Umweltschule in Europa – Internationale Agenda 21 Schule“ ist eine Ausschreibung der Europäischen Umweltbildungsstiftung. In Deutschland vertritt die Deutsche Gesellschaft für Umwelterziehung dieses Projekt. Gegenwärtig beteiligen sich weltweit über 37.000 Schulen in mehr als 47 Staaten. In Deutschland hatten sich 458 Schulen aus zehn Bundesländern beworben. Die Auszeichnungen gelten für ein Jahr, können aber immer wieder neu erworben werden. Das bayerische Umweltministerium fördert das Programm mit jährlich rund 25.000 Euro.

Auszug aus einer weiteren Pressemitteilung

München, 28. Oktober 2010

Bayerische Schüler Spitzenreiter im Umweltschutz / 119 Schulen erhalten Auszeichnung „Umweltschule in Europa“ Bayerns Schülerinnen und Schüler engagieren sich vorbildlich für den Umweltschutz. Von Jahr zu Jahr erhalten mehr Schulen im Freistaat die Auszeichnung „Umweltschule in Europa“. Dies sagte Dr. Markus Söder, Umweltminister, heute am Ernst-Mach-Gymnasium in München bei der Auszeichnung 43 südbayerischer Schulen.

Wolfgang Friedl

Qualitätsstufen zur Umweltschule in Europa

Umweltschulen in Europa/Internationale Agenda 21-Schulen (USE/INA21)

mit einem Stern

- haben Lehrkräfte, die Themen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung in einem Projekt realisieren
- beschäftigen sich kontinuierlich mit ihrer Weiterentwicklung
- arbeiten mit außerschulischen Partnern zusammen
- dokumentieren ihre Projekte
- beteiligen sich am Erfahrungsaustausch mit anderen Agenda 21-Schulen

mit zwei Sternen

- realisieren mit einem oder mehreren Teams Projekte zur Bildung für nachhaltige Entwicklung
- haben einen kontinuierlichen Nachhaltigkeitsprozess begonnen
- gestalten ihre Projekte in Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern
- dokumentieren ihre Projekte
- praktizieren im Rahmen des Unterrichts fächerübergreifendes und fächerverbindendes Lernen zum Thema der nachhaltigen Entwicklung
- stehen mit anderen Agenda 21-Schulen im kommunikativen Austausch

mit drei Sternen

- integrieren Bildung für nachhaltige Entwicklung systematisch in Curriculum und Schulleben
- orientieren ihre Arbeit systematisch an den Leitideen der Gestaltungskompetenz, des partizipativen Lernens und der Kooperation mit außerschulischen Partnern
- verwenden die Dokumentation ihrer Projekte zur Öffentlichkeitsarbeit nach innen und außen
- arbeiten in schulübergreifenden Netzwerken zusammen und stehen mit anderen internationalen Agenda 21-Schulen im kommunikativen Austausch
- favorisieren Konzepte fachübergreifenden und fächerverbindenden Lernens und praktizieren diese im Unterricht
- geben ihre Kompetenzen durch Beratungs- und Qualifizierungsangebote weiter
- verankern Nachhaltigkeit durch entsprechende Schwerpunktsetzung im Schulprogramm bzw. Schulprofil

Wolfgang Friedl

Quelle: Deutsche Gesellschaft für Umwelterziehung e. V. (DGU) Büro Bayern, Landeskoordinator Klaus Hübner

Sonnenrendite24

Sonnenrendite24 bietet Ihnen die Möglichkeit, sich schnell, kostengünstig, sicher und langfristig an einer Photovoltaikanlage in Deutschland zu beteiligen. Sie erhalten 20 Jahre lang eine Verzinsung auf das eingesetzte Kapital.

Sichern Sie sich Ihre Vorteile

Sie wollen investieren?

- * Sichere Geldanlage
- * gesetzlich garantierte Einnahmen
- * Hohe Renditen
- * Geeignet für Klein- und Großanleger

Sie wollen Ihr Dach verpachten?

Sie sind Eigentümer größerer (Dach-)Flächen und wollen von den Vorteilen der Photovoltaik profitieren, selbst aber nicht investieren/betreiben? Wir suchen laufend Dachflächen!

Sprechen Sie uns an:

Sonnenrendite24 UG - Kaspar-Brummer-Weg 14 - 84036 Landshut
T. +49 (0) 871 974 60 46 - F. +49 (0) 871 974 60 47
www.sonnenrendite24.de - info@sonnenrendite24.de



Gerüstbau sax

84174 Eching/Landshut · Mühlenstraße 19
80538 München · Steinsdorfstraße 14

Telefon (08709) 910-0 · Fax (08709) 910-30
info@sax-geruestbau.de · www.sax-geruestbau.de

Geschäftsideen auf dem Prüfstand

Im Rahmen des bekannten Schulwettbewerbs „Existenzgründung – Ideen machen Schule“ der Firma Lindner aus Arnstorf erarbeiten die Schülerinnen ein tragfähiges „Geschäftskonzept“ mit allen Chancen und Risiken einer möglichen „Umsetzung“ in die Praxis.

Die „Präsentation“ des Business-Plans vor einer Jury aus Persönlichkeiten der Bereiche Wirtschaft, Kultur und Politik bedeutet dann den Höhepunkt des „lehrreichen“ Gründungsspiels.

Die 22 angehenden „Existenzgründerinnen“ der 9. Jahrgangsstufe der WS Seligenthal stellten ihre Geschäftsidee mit Aussagen zu Markt und möglichen Wettbewerbern den kritischen Fragen des Wirtschaftsreferenten des Land-

kreises Landshut, Herrn Dipl.-Betriebswirt Ludwig Götz, vor. Dieser war einer Einladung der Schule gern gefolgt, um den fünf „fiktiven“ Unternehmen realistische Einschätzungen der „Vermarktung“ ihrer sehr kreativen Ideen weiterzugeben. Zunächst stellte sich der mit Existenzgründungen sehr erfahrene Wirtschaftsreferent den vielen Fragen der wissbegierigen Schülerinnen, die allzu gerne hören wollten, welche Idee in welcher Aufbereitung des Geschäftskonzepts die größte Aussicht auf Erfolg hätte. Herr Götz diente nicht mit einem Patentrezept, sondern konterte mit der Schlüsselfrage „Wie verdiene ich mit meiner Geschäftsidee wirklich so viel Geld, dass ich davon leben kann?“



Fachgespräch mit dem Wirtschaftsreferenten des Landkreises Landshut, Herrn Ludwig Götz

Gleichsam kamen von ihm die Erkenntnis und Erfahrung, dass im seltensten Fall die Existenzgründungen im 1. Jahr Gewinne erzielen. Die reelle Chance der Umsetzung einer Geschäftsidee in die Wirklichkeit rückte damit in den Focus der überaus effektiven Informationsveranstaltung. Jedes der fünf Unternehmen durfte die Idee vorstellen und dann stellte der „Fachmann“, der auch ausgebildeter „Banker“ ist, kritische Fragen an die Gründerinnen. Konzentriert und sehr interessiert lauschten sie seinen Ausführungen, wenngleich auch manche zu große Euphorie einen kleinen Dämpfer erhielt. Zentrale Themen waren die sorgfältige Analyse des „realen“ Kundenpotenzials, die Verbesserung des „Alleinstellungsmerkmals“ im Angebot und die Frage nach dem „Wie viel Geld benötige ich wirklich für die Umsetzung meiner Idee?“.

Am Ende gab es zufriedene, aber auch ein wenig nachdenklich gewordene Gesichter, denn so „fundiert“ hatten sie ihre bisherigen Geschäftskonzepte noch gar nicht betrachtet. Mit diesen Erkenntnissen, und einer gewissen Dankbarkeit für durchaus neue Perspektiven, freute man sich bereits auf die Fortsetzung der Aktivitäten, um dann dem Konzept noch den richtigen „Feinschliff“ zu geben, damit es am Schluss dann wieder heißen kann „So sehen Sieger aus!“.

Wolfgang Friedl

Spanischunterricht, Landeskunde und etwas zu schlemmen

Die 27 Schülerinnen der Spanischgruppe (H9a und H10z) hatten sich schon lange gewünscht, etwas mehr über die spanische Küche zu erfahren und im Anschluss einige typische Gerichte zu probieren. Wir sprachen daraufhin im Unterricht über dieses Thema und sammelten über das Internet verschiedene Rezepte. Die Schülerinnen teilten sich in Gruppen auf und wählten dann aus, welches Gericht sie nachkochen wollten.

Im Juli 2010 war es so weit, und jede von uns hatte an diesem Tag in der Küche viel zu tun. Es war eine sehr lustige und fröhliche Angelegenheit, und natürlich machte später das gemeinsame Essen noch mehr Spaß.

So probierten wir an diesem Tag verschiedene Gerichte aus Spanien und Lateinamerika: Auf den Tisch kamen Paella, spanische Tortilla (ganz anders als die mexikanischen, die man hier eher kennt), Empanadas, eine große Auswahl an Tapas, Turrón, Rosca de Pascua (Osterkuchen) und Sangría, selbstverständlich ohne Alkohol!

Marta Haake



Hier ein Rezept, damit wir diesen Tag besser in Erinnerung behalten:

Osterkuchen

Zutaten

50 g Hefe
100 g Butter
3 Eier
200 g Zucker
150 ml Milch
500 g Mehl
Vanillezucker oder geriebene Zitronenschale
1 Tasse Vanillepudding

Zubereitung

Zunächst den Hefeteig zubereiten: Die zerbröselte Hefe, zusammen mit 2 EL Zucker, 4 EL Mehl und 4 EL lauwarmen Milch in einer Schüssel vermischen und zugedeckt 10 Minuten ruhen lassen. – Anschließend weiche Butter und restlichen Zucker hinzufügen und verrühren. Die Eier eins nach dem anderen hineinrühren und mit

Vanillezucker/Orangenschale abschmecken. Abwechselnd restliche Milch und Mehl hinzufügen und weiter rühren, bis ein weicher Teig entsteht. Sobald der Teig fertig ist, Hände leicht einölen (mit geschmacksneutralem Speiseöl) und den Teig damit einreiben, damit er nicht an der Form kleben bleibt. Teig etwa zwei Stunden an einem warmen Ort zugedeckt gehen lassen.

Anschließend den Teig halbieren und daraus zwei rechteckige „Würste“ formen. Vanillepudding auf die eine Hälfte schmieren und beide Hälften zusammenlegen. Anschließend die Enden zu einem Ring formen. Den nun entstandenen Kranz in eine gefettete und bemehlte runde Form bzw. eine Kranzform legen.

Wenn Sie keine Kranzform haben, einfach eine leere hitzebeständige Dose in die Mitte stellen, damit der Kranz seine Form behält. Der Kranz kann unterschiedlich dekoriert werden, mit Vanillepudding, Belegkirschen, kleinen Zucker-Osteriern etc.

Nach einem weiteren Gehen 30 Minuten bei 180 °C (Ober-/ Unterhitze) backen.

„IT-Kompetenz – für WS-Absolventinnen ein „Muss“!

Auch in diesem Schuljahr haben viele „ECDL-Mädels“ diese Kenntnisse bei den einzelnen Modulprüfungen bewiesen. Die vom Kultusministerium geforderte „IT-Kompetenz“ können unsere SchülerInnen jetzt schon vorweisen.

Mit der Übergabe des weltweit anerkannten Zertifikats, dem ECDL-Start (nach vier Modulen) bzw. ECDL-Core (wenn alle sieben Modulprüfungen absolviert sind), werden die Prüfungsergebnisse offiziell von der DLGI bestätigt.

Wegen der hohen Teilnehmerzahl (54 aktive Teilnehmer) wurden in diesem Schuljahr wieder drei Vorbereitungskurse – an drei Wochentagen – als Wahlfach angeboten. Dabei arbeiteten die Schülerinnen vor allem mit der offiziellen Lernplattform der DLGI („ECDL-Moodle“). Besonders freut uns, dass Absolventinnen bereits in Besitz des ECDL-Core sind, bevor sie unsere Schule verlassen. Wir gratulieren ganz herzlich und freuen uns sehr, als anerkanntes Prüfungszentrum dieses Zertifikat zu ermöglichen. Für das neue Schuljahr 2011/2012 sind bereits neue Anfragen eingegangen.

Renate Lehner



Erfolgreiche Abschluss Schülerinnen mit ihren Zertifikaten



Musik an der Wirtschaftsschule

Nach der ganzen Aufregung um unser sehr gelungenes Schuljubiläum ging es im musikalischen Bereich sogleich arbeitsreich und konzentriert weiter, da der Kennenlernnachmittag und das Frühlingsfest im März vorbereitet werden mussten.

An diesen Tagen traten die Klassen H7a und H7b auf, unterstützt durch die diesjährige Instrumentalgruppe der Wirtschaftsschule sowie durch die Schülerinnen Sonja Ziegler (H8a, Saxophon), Sonja Stanglmeier (H8a, Gitarre), Lena Hilger (H8a, Geige), Julia Koch (Klavier, H8a), Annalena Seidl (H10a, Flöte) und durch Frau Olschewski (Gitarre). Katharina Fries (H8a) und Bianca Haindl (H9b) waren erstmals am Schlagzeug zu sehen. Der schwungvolle Vortrag der Lieder „New Soul“ und „Rock Around the Clock“ wurde von den Zuschauern mit großem Applaus



belohnt. Dabei wurde der E-Bass-Verstärker eingeweiht, der für die Schule erworben wurde. Ausdrücklich betonten sollte man auch, dass die Schülerin Eva-Maria Kalb (H9b) extra Unterricht genommen hatte, um am E-Bass eingesetzt werden zu können.

Der Abschlussgottesdienst und die Abschlussfeier wurden von den Schülerinnen der Klassen H10a, H10b und H11z gestaltet.

Leider muss dennoch festgestellt werden, dass in diesem Schuljahr nur eine Instrumentalgruppe gebildet werden konnte und dass erstmals kein Chor zustande kam, weil es in den ersten Monaten Schwierigkeiten wegen der Busanbindungen zur Schule gab.

Für das kommende Schuljahr bleibt der große Wunsch, dass eine gemeinsame freie siebte Stunde erhalten bleibt, um diesen Freiraum für alle Schülerinnen der Wirtschaftsschule zur musikalischen und gesanglichen Abwechslung vom schulischen Alltag nutzen zu können.

Hedwig Grenyo



„Frau Kiermayer, die Schminke ist nicht wasserfest, mir läuft jetzt schon die Soße runter!“

„Wo ist die Frau Kiermayer?? Meine Strumpfhose hat ja eine Laufmasche!!“

„Frau Kiermayer, die Sicherheitsnadel hält nicht an meinem Ausschnitt! Ich brauch 'ne andere!“

„Ich weiß immer noch nicht, wo ich mich auf die Bühne hinstellen soll, Frau Kiermayer!“

„Frau Kiermayer, die Doris hat aus Versehen die CD mit der Musik fürs nächste Stück mitgenommen!“

„Die Beleuchtung, Frau Kiermayer, muss ich aber jetzt noch nicht einschalten!“

„Theaterfreuden“

Theaterarbeit ist reiner Stress!

Das Besorgen und Erfinden von passenden Stücken, die Auswahl von geeigneten Schülerinnen, das Rollenstudium, Sprechübungen, Atemtechniken, unzählige Wiederholungen, die Positionen auf der Bühne, Haltungen und Bewegungen, Gestik und Mimik, die Beleuchtung und Musikauswahl, Requisiten wie Kleidung, Perücken, Rucksäcke und Taschen, Bühnenutensilien, Pla-

nung von Proben bei überfüllten Freizeitkalendern der Mädchen, Erziehung zur Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Hilfsbereitschaft und Selbstdisziplin.

Theaterarbeit fordert großen Idealismus

Volle Aula, neugierige Gäste, wohlwollende Beobachtung, Aufregung mit den Kindern, Applaus, Anerkennung, Freude und Begeisterung!

Theaterarbeit macht Spaß !!!

Sylvia Kiermayer



Frau Liebig und Frau Kiermayer mit drei Hexen



Unsere Jahrgangsbesten

Die besten Schülerinnen des Prüfungsjahrgangs 2009/2010 wurden im Rahmen unserer Abschlussfeier besonders geehrt. Alle Schülerinnen mit einem Schnitt besser als 1,50 wurden von Herrn Kammerl ausgezeichnet. Die Klassenbeste der Klasse H10a war Franziska Lackermeyer. Sie war gleichzeitig auch die Jahrgangsbeste und erhielt den Staatspreis. In der Klasse H10b erzielte Stefanie Mirlach die besten Ergebnisse. Kathrin Meier hatte den besten Schnitt in der Klasse H11z. Wir gratulieren nochmals recht herzlich!

Ernst Brülbeck



v.l.: Herr Kammerl, Franziska Lackermeyer, Kathrin Meier, Stefanie Mirlach und Julia Stamm

Seligenthal goes Football

Am 10. Juli 2010 trat eine Auswahl Seligenthaler Fußballerinnen gegen die Damenmannschaft des TSV Aholming an.

Im Rahmen des Sportwochenendes des Fußballvereins stellte dieses hochkarätig besetzte Spiel ein Highlight dar. Bei hochsommerlichen Temperaturen lieferten sich die Mädchen ein schnelles und rasantes Spiel, das die vielen Zuschauer begeisterte,



darunter auch die Direktorin der Wirtschaftsschule, Frau Liebig, und einige mitgereiste Schlachtenbummlerinnen. Nach 60 Minuten trennten sich beide Mannschaften leistungsgerecht mit 2:2. Anschließend fanden sich die Spielerinnen noch zu einem geselligen Miteinander bei einer kleinen Brotzeit ein. Dabei

wurden schon Pläne für weitere Spiele und Aktivitäten außerhalb der Schule geschmiedet. So bildete König Fußball die Grundlage für neue Freundschaften, die auch 2011 immer noch Bestand haben und in weiteren Spielen zwischen den Mädchen bereits fortgesetzt wurden.

Stephan Titzelsberger

Jedes Jahr beteiligen sich unsere Schülerinnen mit großer Freude und Engagement sowohl am Kennenlernnachmittag als auch am Frühlingsfest.

Wie viele unserer Lehrkräfte, sind auch sie bereit, ihre Freizeit für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung solcher Veranstaltungen zu verwenden. Für die fleißigen Helferinnen und Helfer, die uns so tatkräftig unterstützt haben, veranstaltete der Elternbeirat am Ende des Schuljahres ein Grillfest.

Bei schönem Wetter konnte man sich schon ein wenig auf die bevorstehenden Sommerferien einstellen. Ein besonderer Dank geht an unseren Elternbeirat für die Organisation dieses gelungenen Grillfestes.

Ernst Brülbeck

Traditionelles Grillfest als Dankeschön



Die letzten Schultage



Ende Juli, kurz vor Beginn der Sommerferien, konnten wir unseren Schülerinnen eine Reihe von besonderen Veranstaltungen und Projekten anbieten. Die Mädchen hatten beispielsweise die Möglichkeit, an einem Selbstbehauptungskurs teilnehmen, Einblicke in Tai Ji oder Yoga sammeln oder an Berufsinformationstagen teilnehmen.

Ein großer Dank geht an die Kolleginnen, Kollegen und Referenten, die diese Veranstaltungen möglich gemacht haben. Die Angebote fanden großen Anklang bei unseren Schülerinnen, sodass auch die letzten Schultage des Schuljahrs 2010/2011 in ähnlicher Weise stattfinden werden.

Ernst Brülbeck

Tai Ji - Chinesische Kampfkunst in Seligenthal

Charakteristisch für diese uralte chinesische Bewegungskunst sind langsame, fließende und weiche Bewegungen, die nur mit der Vorstellungskraft arbeiten, einen Gegner abzuwehren.

Durch diese harmonischen Bewegungen ist es möglich, das Zusammenarbeiten zwischen Körper und Geist kennen zu lernen und zu spüren, wie der Geist den Körper und der Körper den Geist beeinflusst.

Indem man die Aufmerksamkeit auf die Bewegung richtet, wird der Geist beruhigt und aus seinen alltäglichen Gedankenabläufen herausgeholt. Dadurch gelingt es körperliche und seelische Spannungen zu lösen und Stress abzubauen. Zusätzlich wird auch die Konzentrationsfähigkeit und Achtsamkeit gesteigert.

Im Rahmen von Gesundheitstagen und Projektwochen ermöglichen wir unseren Schülerinnen ein Kennen lernen dieser traditionellen chinesischen Bewegungskunst, die das Ziel hat, Harmonie, Kraft und Lebensenergie zu stärken.

Maria Spanfelner

Yoga

Für die Projekttag wurde ein entspannendes Programm von den Schülerinnen der 9. Klassen gewünscht. Man wollte sich einfach mal entspannt auf die Matte legen. Yoga sollte es sein. Unter der Voraussetzung, dass alle die ganze Zeit mitmachen und dass nicht gesprochen wird (absolute Stille), wurde die Yoga-Stunde in der Turnhalle abgehalten. Alle Übungen wurden ausprobiert und sehr diszipliniert durchgeführt – vom „Hinabschauenden Hund“ bis zur „Baum-Pose“. Schnell erkannte man nach den sogenannten Asanas Übungen, wie zum Beispiel „der Baum“, dass im Poweryoga westliches und fernöstliches Körpertraining miteinander verschmelzen. Das in den 90er Jahren in den USA entstandene Workout zielt darauf ab, körperliche wie geistige Stärke zu fördern. Dabei steht nicht die spirituelle Erfahrung (z. B. das Singen von Mantras) im Vordergrund, vielmehr handelt es sich um ein effizientes inneres Energiemanagement - nicht nur für den Körper, sondern auch zur Persönlichkeitsentwicklung und zur Stressbewältigung. Zum Schluss kam dann doch noch die „Totenstellung“ und pure Entspannung.

Na, da kann's doch auch mal stressig werden! Wir haben das im Griff. Somit bleibt Frau immer Herrin der Lage!

Silke Zagel

Berufsinformationstage

Am Montag, den 26.07., und Mittwoch, den 28.07.2010, erhielten die Schülerinnen der beiden 9.Klassen an zwei Vormittagen von kompetenter Seite vielfältige Informationen zur beruflichen Orientierung. Zu den Themen Bewerbung, Vorstellungsgespräche und Einstellungstests sowie Vorbereitung darauf konnten die Schülerinnen je nach Interessenslage die mit unterschiedlichen Schwerpunkten angebotenen und sehr praxisorientierten Vorträge bzw. Arbeitsgruppen von Herrn Hauße (Barmer), Frau Ertl (DAK) und Herrn Sabel (Agentur für Arbeit) besuchen. Frau Galter stellte den Schülerinnen die Fremdsprachenschule in Landshut vor, und Herr Schnelzer informierte über die Fachoberschule, deren Übertrittsvoraussetzungen und die beruflichen Perspektiven, die sich durch den Besuch der FOS eröffnen.

Erfreulicherweise haben sich auch zwei ehemalige Schülerinnen der Wirtschaftsschule für Auskünfte zur Verfügung gestellt. Juliane Pachner informierte anschaulich über die Ausbildung im Bankbetrieb, den täglichen Arbeitsablauf und die Anforderungen an diesen Beruf. Verena Möller stellte ihren Beruf Industriekauffrau vor und zeigte auf, was dieser Beruf für ein Anforderungsprofil erfordert.

Dass diese beiden Vormittage eine sinnvolle Bereicherung des Schulalltags darstellten, zeigte sich auch darin, dass viele offene Fragen der Schülerinnen fachmännisch und praxisbezogen beantwortet werden konnten.

Hans Remiger

Schülerstand am Anfang und Ende des Schuljahres

Klasse	01.10.2010							01.07.2011				
	insges.	r.k.	evang.	sonst.	Fahrsch.	eingetr.	ausgetr.	insges.	r.k.	evang.	sonst.	Fahrsch.
H7a	19	10	4	5	13			19	10	4	5	13
H7b	17	17			16	1		18	18			17
H8a	27	24	2	1	22			27	24	2	1	22
H8b	24	20		4	18	1	1	24	20		4	18
H9a	30	24	4	2	28			30	24	4	2	28
H9b	23	21	1	1	16			23	21	1	1	16
H10a	27	23	2	2	17		1	26	23	2	1	16
H10b	19	17		2	13			19	17		2	13
H10z	32	21	7	4	30			32	21	7	4	30
H11z	29	20	6	3	19			29	20	6	3	19
total	247	197	26	24	192	2	2	247	198	26	23	192

Wahlpflichtfächergruppe in der vierstufigen Wirtschaftsschule, Stand: Ende Juni 2011

Jgst.	H-Zweig	M-Zweig
8	36	15
9	30	23
10	25	20
gesamt	91	58

Wahlpflichtfächer in der zwei- und vierstufigen Wirtschaftsschule, Stand: Ende Juni 2011

Jgst./Klasse	Übungsfirma	Spanisch	Mathematik
H9a/b	27	20	6
H10a/b	20	14	11
H10z	14	8	10
H11z	5	13	11
gesamt	66	55	38

Wahlfächer (01.10.2010 / 01.07.2011)

Jahrgangsstufe	8		9		10		alle Jgst.	
Hauswirtschaft	35	35	2	2				
ECDL							50	45
Theater							20	20
Instrumental unterricht							7	7
Volleyball							9	9

Aufnahme für das neue Schuljahr

Im Vergleich zum vergangenen Schuljahr stieg die Zahl der Übertritte aus den Hauptschulen in die vierstufige Wirtschaftsschule deutlich an. So werden wir auch im kommenden Schuljahr wieder zwei Anfangsklassen haben. Wie viele Mädchen aus der Realschule und dem Gymnasium übertreten werden, zeigt sich meist erst mit dem Jahreszeugnis. Es ist jedoch festzustellen, dass ein gesteigertes Interesse für die Aufnahme in die 8. Klasse aus allen Schularten besteht.

Obwohl die Voranmeldungen für die zweistufige Wirtschaftsschule aufgrund der guten Ausbildungsmarktsituation rückläufig waren, erwarten wir trotzdem wieder eine sehr große Anfangsklasse. Gerade der Wegfall der halbjährigen Probezeit und die heterogene Klassenzusammensetzung in der zweistufigen Wirtschaftsschule machen es Schülerinnen und Lehrkräften nicht leichter, die gesetzten Ziele zu erreichen.

Ulrike Liebig

Ganztagsbetreuung

Daniela Hummer,
Dipl.-Soz.-Päd./FH, Leitung

Elisabeth Feyerer
Heidi Wagner
Brigitte Wöhl
Andrea Brei, Mitarbeit Lernzeit
Simon Häglsperger, Mitarbeit Lernzeit
Monika Koslowski, Mitarbeit Lernzeit
Regina Müller, Mitarbeit Lernzeit

Beratungslehrer

Irmgard Dassler

Schülermitverantwortung (SMV)

Constanze Peisl
Eva-Maria Kalb
Laura Klein

Verbindungslehrer

Josef Steckenbiller
Stephan Zitzelsberger

Elternbeirat

Werner Kammerl (Vorsitzender)
Georg Brandmeier (stellv. Vorsitzende)
Helmut Wastian (Kassier)
Christina Bonow
Elisabeth Buchner
Edith Gartner
Alfred Hübner
Manuela Kremhelmer
Rainer Miesl
Heike Sax
Lucia Traikou-Mantzouki
Heike Ziegler

Schulforum

Ulrike Liebig
Monika Gampenrieder
Sylvia Kiermayer
Werner Kammerl
Georg Brandmeier
Constanze Peisl
Barbara Bergmüller
Eva-Maria Kalb

Mitarbeitervertretung

Wolfgang Friedl, 1. Vorsitzender
Angelika Gruber, 2. Vorsitzende
Sr. M. Martina Ertl
Gabriele Gruber-Lange
Rainer Oswald

Verwaltungspersonal

Gertraud Ackermann –
Assistentin der Geschäftsführung
Marlene Brandstetter – Sekretariat
Monika Draghici – Sekretariat
Margit Eichinger – Sekretariat
Gabriele Riegler – Sekretariat
Sr. M. Gisela Schmidt – Zentralbibliothek
Petra Raczka – Zentralbibliothek
Irmgard Dassler – Schulbücher
Wirtschaftsschule
Irene Müller – Personalbüro
Karin Müller – Buchhaltung

Hauspersonal

Ernst Fartaczek – Hausmeister
Gerhard Gruber – Hausmeister

Zentralpforte

Eva-Maria Herzog
Helmut Müller
Annemarie Nagl, Vertretung
Schwester Josefina Martin

Reinigung

WERNER companies GmbH, Ergolding

Lehrerkollegium

Liebig Ulrike	StD i.K.	Dipl.-Hdl., Wi
Brülbeck Ernst	OStR i.K.	Wi/Geo
Dassler Irmgard	StD i.K.	D/G/Sk*
Deaconu Edit	Dipl.-Math.	M*
Ertl M. Martina	FL	TV
Fischer Helmuth	StD i.K.	M/Ph*
Forstner Roswitha	OStR i.K.	D/G/Sk*
Friedl Wolfgang	Dipl.-Kfm.	Wi
Gampenrieder Monika	OStR i.K.	E/G*
Glas Gabriele	OStR i.K.	D/G/K*
Grenyo Hedwig	Dipl.-Mu.	Mu*
Gruber Angelika		Hw
Haake Marta		Sp
Huber Gabriele	StR i.K.	E/F*
Kemp Marianne	StR i.K.	E/Geo
Kiermayer Sylvia	RSL	D/K

Kley Hans Christian	Pfarrer	Ev*
Kolditz Heiderose	OStR i.K.	D/G/Sk*
Lehner Renate	FL	TV
Minisini Waltraud	FL	TV
Olschewski Carmen-Maria	StR i.K.	D/E
Reismann Franz-Josef	StR i.K.	D/K*
Remiger Hans	StD i.K.	Wi/Geo*
Saxl Gerda	StR i.K.	D/K*
Schreiner Romana	Dipl.-Kffr.	Wi
Schwing Bernhard	StD i.K.	M/Ph/Inf*
Spanfelner Maria	OStR i.K.	B/C*
Spilker Oliver	Dipl. Rel.Päd.	Ev
Steckenbiller Josef	Dipl.-Volksw.	Wi
Stockmeier Sabine	StR i.K.	D/G*
Weigl Gudrun	RSL	D/Geo*
Werner Sigrid	StR i.K.	E/G*
Zagel Silke	FL	Sw*
Zawadzka Urszula	Dipl.-Sportl.	Sw*
Zitzelsberger Stephan	StR i.K.	Dipl.-Hdl., Wi/Geo

**] auch an anderen Schulen tätig*



Ganztagsbetreuung der Schulstiftung Seligenthal für Gymnasium und Wirtschaftsschule

Die Ganztagsbetreuung Seligenthal ist eine Einrichtung der Schulstiftung Seligenthal und betreut Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums und der Wirtschaftsschule in enger Zusammenarbeit mit den Schulen.

Die Ganztagsbetreuung ist ein Dienstleistungs- und Serviceangebot für Eltern. Ziel ist es, dass sich die Kinder wohl und von den BetreuerInnen unterstützt fühlen und sich gerne in der Ganztagsbetreuung aufhalten. Die Kinder sind Teil einer Gemeinschaft, die auf sozialem Miteinander basiert und sich gegenseitig unterstützt.

Die Schülerinnen und Schüler erledigen den Großteil ihrer Haus- und Lernaufgaben in der Ganztagsbetreuung und werden unter Wahrung und Stärkung ihrer Eigenverantwortlichkeit kompetent begleitet.

Die Ganztagsbetreuung Seligenthal besteht aus drei Komponenten:

- Mittagszeit
- Lernzeit
- Freizeitangebote



In der **Mittagszeit** nehmen die Kinder das Mittagessen, das von der Klosterküche zubereitet wird, gemeinsam mit den BetreuerInnen ein. Danach haben die Kinder bis um 14:30 Uhr Freizeit, in der sie spielen, miteinander reden und sich entspannen können.



Die **Lernzeit** dauert von 14:30 Uhr bis 16:00 Uhr. In dieser Zeit haben die Kinder in einer ruhigen Arbeitsatmosphäre die Möglichkeit, weitgehend ihre Haus- und Lernaufgaben zu erledigen und werden dabei vom pädagogischen Personal unterstützt. Zusätzlich steht den Kindern an mehreren Tagen jeweils eine Lehrkraft zur Verfügung. Dadurch wird ein hohes Niveau gewährleistet.



Im **Freizeitbereich** herrscht das Prinzip der Freiwilligkeit. Die Schülerinnen und Schüler haben in einer weiterführenden Schule vielfältige Aufgaben zu bewältigen. Daher gibt es keine Verpflichtung zur Teilnahme an bestimmten Freizeitangeboten. Die Aktivitäten bedienen ein breites Spektrum aus dem Bereich Spiel und Bewegung bis hin zu



Koch- und Kreativangeboten. Sie werden so den altersgemäß unterschiedlichen Interessen und Bedürfnissen von Mädchen und Jungen gerecht.

Öffnungszeiten

Die Einrichtung ist grundsätzlich an Schultagen Montag bis Freitag von 12:00 bis 17:00 Uhr geöffnet. Die Ganztagsbetreuung ist in der Regel offen für Kinder aus den Jahrgangsstufen 5 – 7.

Die regelmäßige Mindestanmeldung beträgt aus pädagogischen Gründen drei Tage in der Woche. Das Team der Ganztagsbetreu-

ung besteht ausschließlich aus pädagogischen Fachkräften. Die Gruppenräume und Lernzeiträume der Ganztagsbetreuung befinden sich im Schulgebäude. Die Kinder können von dort aus ihre nachmittäglichen Unterrichtseinheiten gut erreichen. Darüber hinaus stehen der Ganztagsbetreuung eine eigene Küche, ein weiträumiges Außengelände sowie für spezielle Freizeitangebote eine Turnhalle zur Verfügung.

Kosten einschließlich Mittagessen 180,- Euro pro Monat (11 Monatsbeiträge).



*Dipl.-Sozialpädagogin
Daniela Hummer leitet die
Ganztagsbetreuung.*



Ganztags- betreuung Seligenthal

Ganztagsbetreuung
der Schulstiftung Seligenthal
für Gymnasium und Wirtschaftsschule
Bismarckplatz 14 · 84034 Landshut

Tel.: 0871 821-245
Fax: 0871 821-205
ganztagsbetreuung@seligenthal.de

Leiterin: Daniela Hummer,
Dipl.-Sozialpädagogin

Weitere Informationen und das
Anmeldeformular finden Sie unter
www.seligenthal.de

Das Schuljahr in der Ganztagsbetreuung

Ein Angebot zwischen Lernen und Freizeit



Luftballon-Weitflugaktion zum Dreifachjubiläum – die Farben aller Einrichtungen waren vertreten.



Im vergangenen Schuljahr wurden über 50 Mädchen und Jungen in der GTB von einem qualifizierten vierköpfigen GTB-Team betreut. Aufgrund der Öffnung des Gymnasiums für Jungen steigt deren Anteil kontinuierlich und betrug bereits rund 20%.

Wichtig ist es am Anfang eines jeden Schuljahres zunächst, speziell in der Gruppe der 5. Klässler, eine „Arbeits- und Lernhaltung“ zu vermitteln, die vielfach erst aufgebaut werden muss. Besonderen Wert legen wir darauf, dass die Kinder Freude am Lernen haben und ermutigt werden, selbständig ihren Schulalltag zu bewältigen.

Gleichzeitig ist natürlich genauso wichtig, die Balance zwischen „Spaß und Ernst“ zu halten. Die Schülerinnen und Schüler sollen

ja gerne in die Ganztagsbetreuung kommen und davon profitieren, dass sie hier Kontakt zu Gleichaltrigen haben und ihre Freundschaften pflegen können. Um den Interessen aller Kinder möglichst gerecht zu werden, hat sich als notwendig herausgestellt, dass pro Gruppe zwei Betreuerinnen für die Kinder zur Verfügung stehen. Unsere Betreuerinnen verfügen über entsprechende pädagogische Erfahrungen und langjährige Berufserfahrung. Durch dieses wichtige Qualitätsmerkmal, das die Arbeit der Ganztagsbetreuung in Seligenthal auszeichnet und nicht selbstverständlich ist, haben wir auch zeitlich noch die Möglichkeit, im Einzelfall Kindern auch in schwierigen Lebens- und Lernsituationen zu helfen.

Die Balance zwischen „Arbeit und Freizeit“ wird durch eine klare zeitliche Struktur erreicht. Nach dem gemeinsamen Mittagessen gibt es eine erste Freizeitphase,



Lernzeit

welche bis zur Lernzeit (14:30 – 16:00 Uhr) andauert. Danach schließt sich eine zweite Freizeit bis zum Ende der GTB um 17 Uhr an. Kennzeichnend dafür ist, dass es diverse Angebote und Möglichkeiten für die Kinder gibt, die Teilnahme jedoch freiwillig ist. In der Lernzeit ist für die Kinder klar, dass neben der Erstellung der schriftlichen Aufgaben auch Lernen, Wiederholen und Schulaufgabenvorbereitung auf dem Plan stehen. Zusätzliche Unterstützung erhalten die Kinder zeitweise durch Fachlehrkräfte in den Hauptfächern, welchen an dieser Stelle für ihren Einsatz und ihre Flexibilität herzlich gedankt wird. Trotzdem ist dem Einen oder Anderen gerade an einem schönen Sommertag gar nicht nach „Drinsitzen und Pauken“. Auch diesen Bedürfnissen versuchen wir zwischendurch gerecht zu werden. Wichtig ist uns auch der soziale Kontakt der Kinder untereinander. Beim gemeinsamen Zubereiten von kleinen Speisen werden genauso wie beispielsweise beim Tischtennis spielen wertvolle soziale Fähigkeiten vermittelt.

Gerade in der zweiten Gruppe (Kinder aus der Jahrgangsstufe 6 – 8) brauchen wir auch einige Zeit für Diskussionen. Denn naturgemäß ist diese Altersstufe eine Zeit der Auseinandersetzung und Reibung mit den Erwachse-



Basteln und Spielen

nen. Die Durchsetzung der „Lernzeit“, beziehungsweise das Einhalten von Regeln bieten immer wieder Anlass für Diskussionen und das Einüben von sozialen Verhaltensweisen.

Ein anderes zunehmend wichtiger werdendes Thema für die Heranwachsenden ist die Auseinandersetzung mit dem anderen Geschlecht, was gemeinhin auch nicht ohne Konflikte abläuft. Für die Betreuerinnen gilt es da natürlich, zum einen als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung zu stehen, aber auch für Disziplin zu sorgen. In diesem Spannungsfeld bewegen wir uns tagtäglich, was diese Tätigkeit abwechslungsreich und lebendig macht.

Anlässlich des Dreifachjubiläums in Seligenthal wurde am 23. Oktober 2010 eine Luftballonaktion zusammen mit dem Hort durchgeführt. Wir konnten viele Luftballons fliegen lassen, da eine große Zahl der Besucher sich beteiligt hatte.

Daniela Hummer

Die Ganztagsbetreuung steht Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums und der Wirtschaftsschule offen und ist an den Schultagen von 12 bis 17 Uhr geöffnet.

(Ausführliches Profil siehe vorangehende Seite)

Schulstiftung Seligenthal



**Schulstiftung
Seligenthal**

**Liebe Schüler,
liebe Eltern, Kolleginnen, Kolle-
gen und Freunde Seligenthals,**

**die Schulstiftung nimmt als
Träger der sieben Seligenthaler
Bildungs- und Betreuungsein-
richtungen und damit auch
des Gymnasiums und der
Wirtschaftsschule koordinie-
rende und übergreifende Aufga-
ben wahr und ist für Personal-
und Finanzangelegenheiten
der Einrichtungen zuständig.**

Der Vorstand der Stiftung freut sich, dass die Nachfrage nach wertorientierter Erziehung in den Seligenthaler Einrichtungen im Bereich der Wirtschaftsschule weiterhin stabil und im Gymnasium sogar angestiegen ist. Das bestärkt uns, den eingeschlagenen Weg mit der Einrichtung des musischen Zweiges, der Aufnahme von Buben am Gymnasium und dem personellen Ausbau der Ganztagesbetreuung für Gymnasium und Wirtschaftsschule konsequent weiter zu gehen.

Die Attraktivität und der gute Ruf einer Schule müssen aber auch immer wieder positiv belegt und gelebt werden, damit die Einrich-

tungen lebendig und attraktiv bleiben. Ein gutes Beispiel dafür ist der neueingeführte Chinesisch-Unterricht, der mittlerweile von zahlreichen Schülerinnen und Schülern sogar aus der Unterstufe besucht wird. Zusammen mit der seit kurzem bestehenden Schulpartnerschaft zwischen dem Gymnasium und dem Wenzao Ursuline College of Languages in Taiwan ergeben sich hier interessante Perspektiven über den reinen (Sprach-) Unterricht hinaus.

Auch weiterhin bleibt die räumliche Situation eine der größten Herausforderungen der kommenden Jahre. Die gesamte Mittel- und Oberstufe des Gymnasiums wurde mittlerweile in das benachbarte Gebäude des Landkreises in die Seligenthaler Straße ausgelagert – damit sind hier mehr Schülerinnen und Schüler untergebracht, als im Hauptgebäude. Der erste Bauabschnitt der Generalsanierung des Hauptgebäudes wurde begonnen und gleich hat sich gezeigt, dass der historische Bestand – vor allem der Dachstuhl – in schlechterem Zustand ist als angenommen. Gerade deshalb muss die Sanierung aber mit Hochdruck weiter verfolgt werden.

Wenn Sie die wertorientierte Erziehung unserer Kinder und Jugendlichen im Sinne von „Tradition & Innovation“ in Seligenthal aktiv unterstützen möchten, nehmen Sie mit uns Kontakt auf (Tel. 0871 821-151, schulstiftung@seligenthal.de) – wir informieren Sie gerne über konkrete Projekte und Fördermöglichkeiten.

Erlauben Sie mir bitte noch ein Wort in eigener Sache:
Zum 1. August 2011 hat mich Frau Äbtissin – meinem Wunsch entsprechend – vom Amt des Vorsitzenden des Vorstandes der Schulstiftung Seligenthal entbunden. Zum Nachfolger hat sie



*Dr. Anton Hofmann
Vorstandsvorsitzender der
Schulstiftung Seligenthal*

Herrn Josef Neumeier, ehemals Landrat des Landkreises Landshut, berufen. Ich wünsche Herrn Neumeier alles Gute, Gottes Segen und Freude und Zufriedenheit bei seiner Aufgabe.

Ich scheide mit etwas Wehmut, denn die Aufgabe des Vorstandsvorsitzenden hat mir in den vergangenen acht Jahren viel Freude und Zufriedenheit beschert. Ich konnte viele Menschen kennenlernen und mit ihnen zusammenarbeiten.

Für die Weiterentwicklung und Ausgestaltung der Seligenthaler Einrichtungen durfte ich meinen Beitrag leisten. Das war mir aber nur möglich in guter Zusammenarbeit mit der Abtei und den Diözesen Regensburg und München, den Mitgliedern des Stiftungsrates, der Stadt und dem Landkreis Landshut, der Regierung von Niederbayern, den verschiedenen Schulbehörden, den Leiterinnen und Leitern, den Kolleginnen, Kollegen und Sekretärinnen in Seligenthal. Allen danke ich für das Vertrauen und die Hilfe, die sie mir entgegengebracht haben. Mein persönlicher Dank gilt v. a. Frau Äbtissin, Herrn Geschäftsführer Riegert und Frau Ackermann.

Ich wünsche der Schulstiftung Gottes Beistand bei der Bewältigung der immensen Aufgaben, die vor ihr liegen. Und Sie, liebe Eltern, bitte ich weiterhin um tatkräftige Unterstützung.

Dr. Anton Hofmann
Vorstandsvorsitzender der
Schulstiftung Seligenthal

Bildungszentrum Seligenthal

begleiten | fördern | lehren



Fachakademie
Sozialpädagogik
Seligenthal



Ganztags-
betreuung
Seligenthal



Wirtschafts-
schule
Seligenthal



Gymnasium
Seligenthal



Kinderhort
Seligenthal



Grundschule
Seligenthal



Kindergarten
Seligenthal

Vorschulische Betreuung und Förderung

Schulische Bildung und Betreuung

Berufliche Ausbildung

Das Bildungszentrum Seligenthal vereint sieben Bildungs- und Betreuungseinrichtungen unter dem Dach der Schulstiftung Seligenthal.

Wir bieten – zentral am Bismarckplatz in Landshut gelegen – ein breites allgemeinbildendes und berufliches Schulangebot, ergänzende und qualifizierte Betreuung sowie berufliche Ausbildungsmöglichkeiten.

Seit über 175 Jahren nimmt die Zisterzienserinnen-Abtei Seligenthal diesen umfassenden Bildungsauftrag in einzigartiger Weise der Verbindung von christlicher Wertetradition und Innovation mit weltoffener Pädagogik wahr – bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt!

Mehr Informationen finden Sie unter

www.seligenthal.de

Kindergarten

der Schulstiftung Seligenthal

Für Mädchen und Jungen

Unsere Besonderheiten

- Wertorientiertes Lernen und intensive Vorbereitung auf die Schule
- Religiöse Erziehung
- Zwergerlsport
- Besondere Aktivitäten und Projekte
- Ausbildungsstätte für angehende Erzieherinnen der Fachakademie für Sozialpädagogik Seligenthal



Einrichtungsleitung:

Sr. M. Pia Steinberger, Leiterin (L.)
Lucia Friedrich, Stellv. Leiterin



Kindergarten
Seligenthal

Kindergarten Seligenthal

Bismarckplatz 14
84034 Landshut

Tel.: 0871 821-460

kindergarten@seligenthal.de

Grundschule

der Schulstiftung Seligenthal

**Für Mädchen und Jungen
mit optionaler Hortbetreuung
am Nachmittag**

Die Grundschule Seligenthal sieht ihren Auftrag nicht nur in der Weitergabe von Wissen und Können. Sie hilft den Kindern, als junge Christen ihren Glaubensweg und ihre Aufgabe in der Welt von heute zu finden.

- Die Vermittlung christlicher Werte steht im Zentrum
- Das Kirchenjahr prägt das Schulleben
- Die Einübung in den Glaubensvollzug prägt den Alltag, mit Schulgebet und Schulgottesdiensten
- Die soziale Sensibilität wird gefördert durch rücksichtsvollen Umgang mit anderen, sinnvolle Regeln zur Orientierung und verantwortungsvollen Gebrauch der Umwelt



Die Grundschule hilft, vielfältige Begabungen zu entfalten.

Den SchülerInnen steht ein Computerraum, ein Werkraum, ein Musikraum, eine Schulbibliothek und eine Turnhalle mit Außensportplatz zur Verfügung.

Auf Wunsch besteht die Möglichkeit der Hortbetreuung am Nachmittag (mit Mittagessen) direkt im Anschluß an den Unterricht. (siehe auch nebenstehende Information)



Schulleitung:

Astrid Heimberger,
Sr. M. Dorothea Schlaffer



Grundschule
Seligenthal

Grundschule der Schulstiftung Seligenthal

Bismarckplatz 14
84034 Landshut

Tel.: 0871 821-400

grundschule@seligenthal.de

■ Kinderhort

der Schulstiftung Seligenthal

**Für Mädchen und Jungen
im Grundschulalter**

Der Kinderhort Seligenthal bietet Kindern ergänzend zum schulischen Angebot Betreuung, Bildung und Erziehung.

Großer Wert wird auf die Förderung der Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit gelegt.



Einrichtungsleitung:

Ursula Kölbl-Lichtenauer, Leiterin
Andrea Zankl, Stellv. Leiterin



**Kinderhort der
Schulstiftung Seligenthal**
Bismarckplatz 14
84034 Landshut

Tel.: **0871 821-450**
kinderhort@seligenthal.de

■ Fachakademie für Sozialpädagogik

der Schulstiftung Seligenthal

**Ausbildung KinderpflegerIn
Studium ErzieherIn**

Warum sollte ich in Seligenthal studieren?

Wir sind weit über die Grenzen von Stadt und Landkreis Landshut für unsere hervorragende Ausbildung von ErzieherInnen bekannt und geschätzt.

Unser Anliegen ist die Vermittlung fachlicher Kompetenzen mit fundiertem Praxisbezug, die Ihren späteren Berufsalltag erfolgreich werden lassen. Genauso wichtig ist uns Ihre persönliche Entwicklung. Denn in unseren Augen ist Erziehung eine innere Haltung, die Sie sich nur in einer wertschätzenden und ermutigenden Atmosphäre aneignen können.

Dazu haben wir uns dem christlichen Menschenbild verpflichtet, das heißt Verantwortung, Freiheit, Menschenwürde und christliche Ideale sind Grundlagen unseres Miteinanders im Schulalltag. Auf diesem Weg werden Sie von unseren engagierten und kompetenten PädagogInnen begleitet.

Wenn Sie bereit sind, Ihre Persönlichkeit auf breiter Basis zu bilden, sich neugierig und lernoffen auf die vielfältigen Welten von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen einzulassen und wenn Ihnen Werte wichtig sind, dann sind Sie uns herzlich willkommen.



Schulleitung:

Dr. Stefan Brembeck, Schulleiter
Christine Hilking, Stellv. Schulleiterin



**Fachakademie
Sozialpädagogik
Seligenthal**

**Fachakademie für
Sozialpädagogik der
Schulstiftung Seligenthal**
Bismarckplatz 14
84034 Landshut

Tel.: **0871 821-302**
fachakademie@seligenthal.de

activeabroad

Auslandsvermittlungen nach...
...Europa, USA, Kanada, Südamerika,
China, Südafrika, Australien und
Neuseeland,

- au pair/demi pair
- work & travel
- Sprachreisen
- Work Experience
- Volunteer Programme
- camp counseling

active abroad
Obere Hauptstr. 8
D-85354 Freising (München)
www.activeabroad.de

kontakt
Fon: 08161 – 98617 07
Fax: 08161 – 98617 04
Mail: contact@activeabroad.net

IAPA
WIRTSCHAFTS
KAMMER
MÜNCHEN
Partner 2008



Wir treffen den richtigen Ton.

MUSIK KAMHUBER

Musik Kamhuber GmbH
Neustadt 517 · 84028 Landshut
Telefon 0871 22 402
info@musik-kamhuber.de

www.MUSIK-KAMHUBER.de
Noten- und Instrumenten-Shop





Dass wir mit unseren Produkten in den unterschiedlichsten Anwendungen und Branchen sehr oft die Nase vorn haben, hat einen einfachen Grund: Wir sind einfach neugierig darauf, wie man Ventilatoren und Antriebe immer wieder verbessern oder auch ganz neue Technologien erfinden kann. Damit setzen wir Maßstäbe in den unterschiedlichsten Branchen und Anwendungen wie z. B. in Haushaltsgeräten, Fahrzeugen, Klimaanlage oder Servern. Über 10.000 Mitarbeiter weltweit, knapp 1.000 davon alleine in Landshut, arbeiten in Forschung, Entwicklung, Vertrieb und Verwaltung für unseren Erfolg. Mit viel Know-how, Engagement und eben ... Neugier. Neugierig? www.ebmpapst.com

Die Wahl der Ingenieure

ebmpapst

KARRIERE



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Sie haben Ihren Schulabschluss (gute mittlere Reife, Fachabitur oder Abitur) bald in der Tasche, sind kontaktfreudig, besitzen Teamgeist und interessieren sich für Wirtschaft und die Finanzbranche? Dann sind Sie richtig bei uns.

In einer zweieinhalbjährigen Ausbildung lernen Sie die vielseitigen Aufgaben eines Bankkaufmanns/einer Bankkauffrau kennen. Als Universalbank geben wir Ihnen Einblick in alle Sparten des modernen Bankgeschäfts. In unseren Geschäftsstellen in der Region Landshut haben Sie schon früh Kontakt zu Kunden und arbeiten von Anfang an sehr selbständig. Neben der praktischen Ausbildung erwerben Sie zusätzliche Fachkenntnisse an der Berufsschule Landshut und an der Fachakademie für Genossenschaftsbanken in Grainau oder Beilngries. Mit dem Abschluss Bankkaufmann/Bankkauffrau erlangen Sie die Voraussetzung für ein weiterführendes, berufsbegleitendes Studium zum genossenschaftlichen Bankfachwirt BankColleg, das Sie an der FH Landshut absolvieren können.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an VR-Bank Landshut eG, z.Hd. Herrn Martin Meßmer, Ingolstädter Straße 2, 84030 Landshut, Tel. 0871/823-110



BAYER WERBEAGENTUR



Als inhabergeführte Werbe-Agentur unterstützen wir Unternehmen, Organisationen und Kommunen bei ihrer Ausrichtung und Präsenz.

In den vergangenen 20 Jahren wurde eine enorme Bandbreite von kommunikativen Lösungen erarbeitet.

Wir geben Unternehmen Gestalt

- in Corporate Design- und Markenentwicklung
- in Klassischer Werbung
- in Unternehmensliteratur und
- digitalen Umsetzungen

BAYER Werbeagentur GmbH
Christian Bayer, Dipl.-Des.(FH)
Adelmannstr. 2 | 84036 Landshut
Telefon 0871 9453099 | mail@bayer.la

Arbeitsbeispiele unter:
www.BAYER.LA



Die Lebensgemeinschaft Höhenberg e.V. ist eine sozialtherapeutische Einrichtung, in der 120 Menschen mit Behinderung zusammen mit ihren Betreuern in 12 Wohngruppen leben und in unseren WfbM-Werkstätten arbeiten.

Wir bieten Arbeitsplätze für

ErzieherInnen

in Teil- und Vollzeit in der Betreuung in unseren Wohngruppen sowie in den verschiedenen Werkstätten.

Im Rahmen der Ausbildung zum Erzieher/zur Erzieherin sind wir Praxisstelle für

Vorpraktikum Berufspraktikum

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an: Lebensgemeinschaft Höhenberg e.V., Höhenberg 8, 84149 Velden/Vils

Wir sind eine anerkannte Stelle für den Bundesfreiwilligendienst (BFD) und das Freiwillige soziale Jahr (FSJ).

Nikola-Wäscherei

Ihr kompetenter Partner in Sachen Textilpflege

www.nikola-wascherei.de



www.royes-dental.de

wir backen's

mareis
bäckerei café

www.mareis.com



www.landshuter-brauhaus.de

ebmpapst

www.ebmpapst.de

Werben im Jahresbericht der Schulstiftung Seligenthal

Mit einem Logoeintrag, oder einem Inserat bringen Sie Ihre Verbundenheit mit den Idealen und Zielen der Schulen zum Ausdruck. Die Veröffentlichung des Jahresberichts bietet Präsenz bei einer breiten Bezugsgruppe von Schülern, Eltern, Mitarbeitern und einer Vielzahl von Multiplikatoren aus Politik und institutionellen Einrichtungen. Weitere Informationen und ausführliche Mediadata finden Sie unter www.seligenthal.de



Ulrike Lietzig, Schulleitung Wirtschaftshochschule Seligenhof, dankt den Abgeordneten Eike Halitzky und Dr. Andreas Fischer für ihr Kommen (von links).

Gymnasium und Wirtschaftsschule beteiligen sich am Planspiel „Der Landtag sind wir“

Fragstücken musste von CAP aus eingekauft werden, anderer Anstoß war erforderlich, um letztlich ein Abstimmung zu kommen. Die Sozialisten, die vom Gymnasium ab von der Wirtschaftsschule, unterstützten diese Aufgabe eher hochkonzentriert und voller Motivation. Jeder der beiden „Leitungs“ erzielte einem Kompromiss, der einmütigen vom Plenum angenommen wurde.

Die hingenommenen „Leitungs“ Abgeordneten Johanna Werrmann (Maggendorf (SPD)), Julia Weymann (Friedrichshagen, Dr. Andreas Fischer (SPD) und Eike Hallitzsch (Bündnis 90/Grüne) wurden, so diese Kompromissfähigkeit auch in ihren politischen Leben wünscht.

Jugendlichen war geweckt, und so manche Diskussion wurde sehr emotional geführt. Das gemeinsame Ziel aber war, am Ende des Plenums zu einem Ergebnis zu kommen.

Es war ungewöhnlich für die Schülerinnen, sich als Landtagsabgeordnete zwischen Plenum, Ausschuss und Fraktion zu bewegen. So mancher

Nach ihren Erfahrungen im Rollenspiel fragten die Schulleitenden die Abgeordneten, ob sich auch ihnen das eine oder andere Problem



Ausstellung über Rettung von 13 jüdischen Häftlingen in Selgenthal eröffnet

gisch. Der MSHAP sei 1927 in
gewesen, um seine bereits be-
lung als Präsident nicht zu ver-
Der gut so sprechen war Ma-
und der MSHAP ebenfalls zu-
ten. Bruder Xaver habe sich 14
mit der NS-Gesellschaft Ley an-
geht, weil dieser über ein Buch
gewesen. Gut geheißen sei, sagte
gisch. Daraufhin sei Xaver an-
fahren wegen unzureichender Be-
legung freigesetzt und danach
Sommersemester (Jahres p-
brückt werden.



...aus der gewalttätigen gemeinsamen Schilddrüse wieder hervorgeht. ...des Hais ...schlief, wurde ...des Gesichts ...nach ...nach ...

Der holländische Rechtsanwält Dr. Luning, der als Sprecher der Gruppe fungiert hatte, erklärte am 28. April 1943 mit Massey gesprochen und ihn gebeten, sie Leben zu lassen, sagte Weigle auf Gefangenenerkennung stand. Tiedeman: Massey habe von einem Bruder gewusst. Statt Befehle zu folgen, habe die Massey die Haftkette zu Adolf Gnaul. Die Massey habe, nachdem, an den Witten

Wienberger: Dem an sich
das an sich nicht hat zu
haben.

verweigert und Pervivanzstrategie genannt. Sie hatte eine christliche Einstellung und pflegte eine literarisch-kulturelle Beziehung zu dem für Bernhard Brenemann, sagte Wangtsch: „Wenn wir etwas dafür tun können, was wir ihnen nicht schenken wollten, sollten wir es in die Hand der intelligenten Leute geben.“ Wangtsch (Maximilian Koser) gegenüber (Graf).

Taiwan —
Gesandtschaft von Kachowang, Bestimmung
— Teilung von Chongqing

[illegible]

...Land
Für die
Hemlock in
wollen die
schwach
Analysen in
mit den ei-
geichen
war am Un-
gen. Bey-



¹⁰ Nicht nur in der Schweiz, sondern auch in Deutschland haben sich viele Menschen an der Broschüre beteiligt.

Bekannte Menschen: Das A

Wie hat sich vor die große
Anforderung gestellt?

Sandra Kuhn: Es war

Johanna Kerschbamer: Das hatten wir von vorne hergehabt, sondern nur übersprungen.

Sandra Kubler: Was sollten mehr auf Bäume achten, um zu vermeiden?

Johannes Marschewitz: Die Natur ist der Natur und

Un: Nel Fiume della Dordogna

Prof. Dr. habil. Dr. phil. h.c.

Dr. Thomas Kreyer, Schulleiter Uradk. Hagen, Johannes Kerschbaum, Sandra Koller und Dr. Gert Meier.

Schülerinnen stellen Broschüre „Bäume im Landshuter Hofgarten“ vor

Mittels der nachstehenden von einer hochscholaren Studentin abgefragt, sagt Dr. Hans Hübner, Biologie-Lehrer und Mitglied im Naturwissenschaftlichen Verein: „Es ist ein Wagnis, ein großes Verbot im Rahmen eines P-Seminars“. Aber die Schülerinnen haben eine ethisch-moralische Lektion gezogen und die Aufgabe mit großer Begeisterung erbracht. Für die Schülerinnen sei es ein besonderer Tag, sagt Gisela Wenz, Schulleiterin der

reichte lange. Das Projekt zeigt, dass das GIE nicht nur einem Indio helfen soll, sondern auch Franzosen, die in der Region leben. „Auch das ist ein Teil der Geschichte einer Kolonisation“, sagt Johann Schumann, technischer Leiter des Stadtplanamts. Man habe Gebiete wieder gefunden, die schon in Vergangenheit genutzt seien. Paul Krieger, stellvertretender Kreis-Verordneter des Bund Naturschutz, behauptet, aus wichtigem ökologischen

Es sei also der Theoremtext des Satzes sehr einfach, sagte Halmos. Der Satz selbst ist ein wenig kompliziert. Er ist formalisierbar, natürlich und bekannt. Es sei unproblematisch.

[illegible]

StudyBliss met up with **Adithyachandran** (book: *Samudra Kathan*, Nilayam Mar